



Der Sextner



Sextner Gemeinde

- 2 Gemeindeausschuss
- 8 Gemeinderat
- 12 Baukommission
- 14 Fernheizwerk Sexten / Forst
- 15 Schneeräumung
- 16 Bürgerinitiative Sonnwendplatz

Sextner Vereine

- 17 Bauernjugend / Handwerk
- 18 MTB-Tour / Faschingsumzug
- 19 Almabtrieb
- 20 Amateursportclub
- 24 Cäcilia
- 26 Veranstaltungen Tourismusverein

Sextner Kultur und Umwelt

- 27 Die lange Nacht der Museen
- 28 Spuren unserer Geschichte
- 30 Bibliothek „Claus Gatterer“

Sextner Mitteilungen

- 30 Winterschlussverkauf
- 31 KVV

Sextner Wirtschaft + Tourismus

- 32 30 Jahre Helmbahnen
- 35 Helm-Juchiza

Sextner Kinder Jugend Familie

- 35 Jugenddienst Hochpustertal
- 36 Kindergarten St. Veit
- 37 Spieletage / Autokino

Sextner Geschichte

- 38 Sextner Soldatenfriedhöfe 1. Teil
- 39 Geschichte in Bildern

Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters

Liebe Sextnerinnen und Sextner!

Das Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende zu und aus diesem Anlass möchte ich Euch allen für die konstruktive Mitarbeit in allen Belangen des Dorfes dan-

ken. In besonderer Weise gedankt sei allen Vereinen und Verbänden mit ihren Obleuten und Ausschüssen, welche alle sehr viel Zeit für die verschiedensten Aufgaben im Dorf aufwenden und so ein reibungsloses und gutes Zusammenleben im Dorf fördern und ermöglichen.

Jeder Einzelne hat wieder durch seine Freundlichkeit und seinen Einsatz für sich und die anderen mitgeholfen, dass Sexten auch in diesem Jahr im Tourismus, im Handel, im Handwerk und in der Landwirtschaft erfolgreich war. All dies ist ja nicht so selbstverständlich und auch nicht immer einfach.

Wir in der Verwaltung der Gemeinde haben versucht - soweit es unsere Möglichkeiten erlaubten und soweit es in unserer Kompetenz lag - den Anliegen der Bevölkerung entgegenzukommen und behilflich zu sein. Ebenso waren unsere Mitarbeiter in der Gemeinde bemüht, Euch bei Euren Anliegen behilflich zu sein und Euch gut zu beraten. Die Mitarbeiterin Manuela Karbacher vom Meldeamt hat uns leider aus persönlichen Gründen verlassen und wir wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute an ihrem neuen Arbeitsplatz. Ersetzt wurde Frau Karbacher durch Frau Daniela Folli. Auch Sie wird sich bemühen, den Aufgaben im Meldeamt gerecht zu werden.

Viele pflegen ihre kranken und alten Angehörigen in bewundernswerter Weise zu Hause und ersparen diesen somit, in das Alters- und Pflegeheim gehen zu müssen. Dafür einen besonders herzlichen Dank auch von Seiten der Gemeindeverwaltung. Dies ist sicher ein großes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit diesen Personen gegenüber.

Leider hatten wir auch wieder einige Todesfälle zu beklagen, einige davon besonders tragisch. Für die betroffenen Angehörigen wird somit auch das Weihnachtsfest wenig erfreulich sein, wenn ein lieber Angehöriger nicht mehr da ist. Versuchen wir den Betroffenen in dieser schweren Zeit beizustehen und ihnen über diese Verluste hinwegzuhelfen.

Schauen wir wieder voller Zuversicht in die Zukunft, in das neue Jahr und versuchen wir wieder alle unser Bestes zu geben, so wird mit Gottes Hilfe wieder einiges gelingen können.

Nochmals einen herzlichen Dank für alles was Ihr für die Gemeinschaft im Dorfe geleistet habt und ich wünsche Euch allen ein recht friedliches Weihnachtsfest und möglichst viel Glück und Freude im neuen Jahr. Einen herzlichen Gruß möchte ich an dieser Stelle auch unseren heimatfernen Sextnerinnen und Sextner entrichten und ihnen ein schönes Fest und die besten Wünsche für das neue Jahr wünschen.

Bürgermeister Fritz Egarter

Gemeindeausschuss 14.09.2006-09.11.2006

Bearbeitung:
Bgm.-Stellvertreter
Erich Pfeifhofer



Provisorische Besetzung einer Stelle als Verwaltungsassistent/in – VI Funktionsebene

Mit Beschluss Nr. 175 bzw. Nr. 178 vom 08.08.2006 hat der Gemeindeausschuss die Zulassung der Bewerber zur Besetzung einer Stelle als Verwaltungsassistent/in festgelegt bzw. die Wettbewerbskommission für den gegenständlichen Wettbewerb ernannt. Aus der Niederschrift der Wettbewerbskommission geht hervor, dass von den drei Bewerberinnen, Frau Verena Rainer aus Niederdorf als Siegerin hervorging. Nachdem Frau Rainer erklärt hat, an der Besetzung der Stelle als Verwaltungsassistentin nicht mehr interessiert zu sein, ist vom Gemeindeausschuss die in der Rangordnung nachfolgende, Frau Daniela Folli, wohnhaft in Innichen, Loretostraße 3/3, als Verwaltungsassistentin (Vollzeit) – VI Funktionsebene – mittels befristeten Vertrages im Sinne der geltenden Bestimmungen für den Zeitraum vom 18.09.2006 bis 17.09.2007 in den Dienst aufgenommen worden.

Erstellung der Rangliste für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund

Aufgrund der vom 08.05.2006 bis zum 30.06.2006 ausgehängten Kundmachung, betreffend die Einreichung von Gesuchen um Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund, sind zwei Ansuchen im Gemeindeamt eingelangt. Der Gemeindeausschuss hat aufgrund der Punkte-Bewertung, gemäß Verordnung über die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund, in der Sitzung vom 24.09.2006, folgende Rangordnung erstellt:

- ▶ Abbinante Daniela, wohnhaft in Sexten, Bergweg 3: insgesamt 29 Punkte;
- ▶ Runggaldier Iwan, wohnhaft in Sexten, Leitenweg 3: insgesamt 28 Punkte.

In der Gemeindeausschusssitzung vom 26.10.2006 ist dann die provisorische Grundzuweisung in der E.Z. Waldheim an genannte Antragsteller beschlossen worden.

Erneuerung der Zylinderschließanlage im Altenwohnheim Unterstiendler.

Im Altenwohnheim Unterstiendler war es notwendig, die Zylinderschließanlage auszutauschen. Die Fa. Fuchs Technik KG aus Innichen ist mit den Arbeiten beauftragt worden. Die entsprechende Ausgabe beträgt 1.060,65 € plus Mwst.

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in der Bibliothek Claus Gatterer in Sexten.

In der Bibliothek Claus Gatterer ist ein Elektroanschluss für das Verdunkelungsrollo installiert worden. Genannter Anschluss ist von der Fa. Eltec KG aus Sexten zum Preis von 5.420,13 € (plus Mwst.) durchgeführt worden.

Ankauf eines Computers für das Buchhaltungsamt

Auf Einladung der Gemeindeverwaltung hat die Fa. OPEN DATA GmbH aus Innichen ein Angebot zum Ankauf eines Personalcomputers (Zentraleinheit) mit entsprechender Software in Höhe von 790,00 € (plus Mwst.) unterbreitet. Nachdem festgestellt worden ist, dass das Angebot den Anforderungen des Buchhaltungsamtes entspricht, ist genannte Firma mit der Lieferung des Computers beauftragt worden.

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Oberflächenentwässerung in der Fraktion Moos

Die Fa. Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten ist mit außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten für die Oberflächenentwässerung am Anfang der Hocheckstraße in der Fraktion Moos, beauftragt worden. Nachdem die Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt worden sind, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, die von genannter Firma vorgelegte Rechnung in Höhe von 10.500,00 € (plus Mwst.) zu liquidieren und auszubezahlen.

Sanierung der Hofzufahrt „Froneben“ und „Trojen“: Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.

Mit Arbeitsvergabevertrag vom 15.09.2004 sind die Arbeiten zur Sanierung der Hofzufahrten „Froneben/Trojen“ an die Fa. Kofler & Strabit GmbH aus Olang zum Nettopreis von 113.152,86 € plus

Mwst. (Ausschreibungsbetrag 126.569,19 €) vergeben worden. Im Zuge der Arbeitsdurchführung hat sich die Notwendigkeit ergeben, Mehrarbeiten durchzuführen, für welche der Gemeindeausschuss mit Beschluss Nr. 243 vom 07.11.2005 die entsprechende Vereinbarung neuer Einheitspreise genehmigt hat die eine Mehrausgabe von 72.727,50 € plus Mwst. vorsahen und für welche am 13.01.2006 ein Zusatzvertrag abgeschlossen wurde.

Nachdem nun der Bauleiter den Endstand der Arbeiten und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten vorgelegt hat, ist dieser vom Gemeindeausschuss in der Höhe von 178.460,46 € plus Mwst. genehmigt worden und gleichzeitig die Zahlung des Restbetrages von 66.970,23 € plus Mwst. an die Übernehmerfirma angewiesen worden.

Genehmigung des Endstandes der Arbeiten zur Errichtung des Fahrradweges – Teilstück durch den Ixenwald

Das Teilstück des Fahrradweges durch den Ixenwald in der Gemeinde Sexten ist mit Arbeitsvergabevertrag vom 12.10.2004 an die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen zum Nettobetrag von 71.369,13 € vergeben worden. Nach Einsichtnahme in den von Bauleiter Dr. Ing. Georg Kerschbaumer aus Innichen vorgelegten Endstandes der Arbeiten und nach Feststellung, dass geringere Kosten entstanden sind, ist der Endstand vom Gemeindeausschuss in der Höhe von 50.354,88 € genehmigt und angewiesen worden, der ausführenden Firma genannten Betrag zu liquidieren und auszubezahlen.

Bau des Fahrradweges Sexten: Auszahlung des Restbetrages an den Projektanten Dr. Ing. Georg Kerschbaumer aus Innichen

Dr. Ing. Georg Kerschbaumer ist von der Gemeindeverwaltung bereits im Jahre 2001 mit der Projektierung des Fahrradweges für ein Honorarangebot in Höhe von 120.093,51 € beauftragt worden. Die Kosten für den Bau des gesamten Fahrradweges Sexten belaufen sich laut Ausführungsprojekt auf 1.539.299,79 €. Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch Beiträge im Sinne der L.G. Nr. 17/95 und Nr. 27/95. Nachdem die Rea-

lisierung des gesamten Projektes nur in einem längeren Zeitrahmen möglich ist, ist mit dem Projektanten eine Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen worden, aus welcher hervorgeht, dass die Bezahlung des zustehenden Betrages parallel zu den einzelnen Baulosen erfolgt, aber jedenfalls innerhalb 31.03.2004. Nachdem dieser Zeitpunkt bereits seit langem verstrichen ist, und nur ein Teil der Arbeiten realisiert worden sind, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, Dr. Ing. Georg Kerschbaumer den Restbetrag von 44.764,00 € für die Planung, Bauleitung und Abrechnung (Gesamtprojekt) zuzüglich FSB und Mwst. auszubehalten. Herr Kerschbaumer hat sich verpflichtet, die noch ausstehenden Leistungen anlässlich der Realisierung weiterer Baulose zu erbringen und hat dies mit der Hinterlegung einer Bankgarantie bei der Raiffeisenkasse Hochpustertal im Betrag von 25.000,00 € bekräftigt.

Bezirkswahlkommission Bruneck: Genehmigung der Abrechnung der Ausgaben für das Jahr 2005

Der von der Gemeinde Sexten geschuldete Anteil für die Tätigkeit der Bezirkswahlkommission Bruneck für das Jahr 2005 beträgt 1.542,02 €. Der Gemeindeausschuss hat die Abrechnung genehmigt und angewiesen, genannten Betrag an die Gemeinde Bruneck auszubezahlen.

Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung am Rathausplatz und bei der Abzweigung Hauptstraße/Waldheim/Helmbahnen

Die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen ist mit den Arbeiten zur Errichtung von Fundamentsockel für die Montage der Lichtmasten beauftragt worden. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die vorgelegte Rechnung in Höhe von 4.350,00 € an genannte Firma zu liquidieren und auszubezahlen.

Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Sexten/St. Veit und Sexten/Moos

Mit Beschluss Nr. 105 vom 09.05.2006 ist die Firma Elektro Gasser & Fischer GmbH mit Sitz in Innichen, mit der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung beim Gehsteig Moos (ab Matthiser Schupfe) und beim Gehsteig Schmieden für eine Ausgabe von 26.566,32 € (+ Mwst.) beauftragt

worden. Die vorgelegte Endabrechnung beläuft sich auf 33.828,24 € (+ MwSt.), da im Zuge der Arbeitsdurchführung mehr Kupferkabel benötigt wurde als im Kostenvoranschlag vorgesehen war. Der Gemeindevorstand hat daher die Endabrechnung in genannter Höhe genehmigt und angewiesen den Betrag von 33.828,34 (+ MwSt.) der Ausführungsfirma auszubehalten.

Asphaltierungsarbeiten am Bergweg

Nachdem sich der Bergweg in der Fraktion St. Veit in einem sehr schlechten Zustand befand, ist die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang mit den Weginstandsetzungs- und Asphaltierungsarbeiten für einen Betrag von 6.690,00 € (+ MwSt.), beauftragt worden.

Beauftragung des Herrn DDr. Adriano Volpin aus Sexten mit der Erstellung des Ausführungsprojektes für das Vereinsgebäude am Fußballplatz
Mit Beschluss Nr. 80 vom 10.05.2004 ist Herr DDr. Ing. Adriano Volpin mit der Vorprojektierung des Vereinsgebäudes am Fußballplatz Sexten betraut worden. Genannter Projektant hat nun auf Einladung der Gemeindeverwaltung ein Angebot für die Erstellung des Ausführungsprojektes in Höhe von 31.109,60 € (plus Fürsorgebeitrag und MwSt.) eingereicht. Der Gemeindevorstand hat das Angebot angenommen und Herr DDr. Volpin mit genannter Projektierung beauftragt.

Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen: Einzahlung des Betrages an die Autonome Provinz Bozen im Sinne des Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, zu Gunsten der Autonomen Provinz Bozen den gemäß genanntem Landesgesetz geschuldeten Betrag von 52.521,26 €, für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen, zu überweisen. Genannter Betrag wurde aufgrund der übermittelten Meldung bezüglich der verrechneten Abwassermenge für das Jahr 2005 errechnet.

Grundschule Sexten: Durchführung von verschiedenen Arbeiten und Lieferungen.

Die Lehrpersonen der Grundschule Sexten haben

den Wunsch geäußert, in der Grundschule einige interne Verbesserungsarbeiten vorzunehmen und zwar:

- ▶ Betonschneidearbeiten zur Öffnung einer Verbindungstür zwischen zwei Klassen;
- ▶ Lieferung eines Schiebegestells samt Zubehör für eine Flügeltafel sowie Lieferung einer Pinnwand;
- ▶ Lieferung eines Servicewagens;
- ▶ Lieferung und Montage eines Schrankes;
- ▶ Elektroarbeiten und Montage von Beleuchtungskörpern

Mit der Durchführung genannter Arbeiten und Lieferungen sind verschiedene Firmen beauftragt worden. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 18.886,23 € (inkl. MwSt.).

Sanierung der Trinkwasserleitung im Roggenweg

Nachdem in der Örtlichkeit „Außerbauerschaft“ die Fernheizwerk Sexten GmbH Rohrverlegungen zwecks Anschluss verschiedener Gebäude an das Fernheizwerk durchführt, hat der Gemeindevorstand beschlossen, gleichzeitig auch die Sanierung der Trinkwasserleitung im Roggenweg vorzunehmen. Folgende Firmen sind daher mit den Sanierungsarbeiten beauftragt worden:

- ▶ Dr. Ing. Günther Huber aus Bruneck, mit den Projektierungsarbeiten zum Preis von 2.745,00 € (+ MwSt.);
- ▶ die Fa. Franz Summerer & Söhne KG aus Sexten

mit der Lieferung und Verlegung der Trinkwasserrohre zum Betrag von 23.977,77 € (+ MwSt.);

Festsetzung der Tarife für den Besuch der Schulmensa

Der Gemeindevorstand hat beschlossen für das Schuljahr 2006/2007 die Schulverpflegung im Sinne des L.G. Nr. 7/1974 i.g.F. in der schulinternen Mensa der Grundschule Sexten zu gewährleisten. Die Schulausspeisung steht den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Sexten im laufenden Schuljahr offen, insbesondere aber jenen, welche die Ganztagschule oder Stützkurse besuchen. Der Tarif pro Mahlzeit ist mit 3,50 € festgelegt worden. Der Betrag wird nach der Anzahl der Mahlzeiten, für welche die Schüler/innen sich

vorgemerkt haben, verrechnet.

Beauftragung der Firma Summerer Franz & Söhne KG mit der Lieferung von ca. 230 m³ Streusand

Um die Sicherheit auf den Gemeindestraßen während der Wintermonate 2006/2007 zu gewährleisten, ist es auch heuer wiederum notwendig, eine angemessene Menge Streusand anzukaufen. Von den drei eingelangten Angeboten ist das von der Fa. Summerer Franz & Söhne KG das günstigste. Daher ist genannte Firma mit der Lieferung von ca. 230 m³ Streusand zum Preis von Euro 21,50/m³ beauftragt worden.

Sanierung der Quellfassung „Hahnspiel“ für die Fraktion Mitterberg

Um die Quelle „Hahnspiel“ in das Trinkwassernetz der Fraktion Mitterberg einleiten zu können, war es notwendig, die Quellfassung sanieren zu lassen. Auf Einladung der Gemeindeverwaltung hat die Fa. Burgmann Kandidus OHG aus Innichen ein entsprechendes Angebot in Höhe von 25.845,00 € (+ MwSt.) eingereicht. Nach Überprüfung des Angebotes ist genannte Firma mit den Sanierungsarbeiten beauftragt worden.

Beauftragung der Firmen Summerer & Söhne KG und Villgrater Georg mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes – Zeitraum Winter 2006/2007

Für den Winter 2006/2007 sind wiederum folgende Firmen mit dem Schneeräumungsdienst zu denselben Bedingungen wie im Vorjahr beauftragt worden:

- ▶ in der Örtlichkeit Sexten/St. Veit: die Firma Franz Summerer & Söhne KG aus Sexten zu folgenden Bedingungen: Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 2 Maschinen) 2.000,00 Euro, gesamt somit 4.000,00 Euro, welcher Betrag nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet wird. Stundenpreis für den Gummibagger 67,00 Euro;
- ▶ Zusätzlich kann die Gemeinde bei Bedarf gemäß telefonischer Vereinbarung von genannter Firma einen Gummibagger ohne Fahrer zum Preis von 40,00 € h anmieten und zwar verbunden mit Wartungskosten von 1.000,00 €;
- ▶ in der Örtlichkeit Sexten/Moos: die Firma Vill-

grater Georg aus Sexten zu folgenden Bedingungen: Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 1 Maschine) 2.000,00 Euro, gesamt somit 2.000,00 Euro, welcher Betrag nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet wird. Stundenpreis für den Gummibagger 65,00 Euro. Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Hingegen hat die Inhaberin des landwirtschaftlichen Betriebes „Außerkofel“, Frau Franziska Innerkofler, im Rahmen der Nebenerwerbstätigkeit gemäß Art. 17 des Gesetzes Nr. 97 vom 31.1.1994, bereits mit Vertrag vom 01.12.2005 für den Zeitraum 2005/2010, den Schneeräumungsdienst auf den Gemeindestraßen Mitterberg, Helmhanghütte, Außerberg und Höslerweg, übernommen.

Vergabe der Instandhaltungsarbeiten am Zufahrtsweg vom Gasthof „Mulin“ zu den Fischleintalwiesen

Die Fa. Summerer Franz & Söhne KG ist mit der Aufschotterung des Hohlweges in der Örtlichkeit „Wiesen Fischleintal“ für einen Pauschalbetrag von 3.000,00 € (plus MwSt.) beauftragt worden.

Ankauf von Schneeketten für die Gemeindefahrzeuge

Von der Fa. Pneus Bruneck, Rienzfeldstraße 21, sind für die Gemeindefahrzeuge „Nissan“, „Carraro“ und „Unimog“ Schneeketten zum Gesamtbetrag von 1.019,00 € (plus MwSt.) angekauft worden.

Errichtung einer zeitweiligen Deponie für Aushubmaterial in der „Außerfrone“

Nachdem die derzeitige Deponie für die Ablagerung von Aushubmaterial bei der „Lanzinger Säge“ ausgelastet ist und somit dringend ein neuer Ablagerungsplatz im Gemeindegebiet Sexten eingerichtet werden muss, hat der Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit der Forststation Innichen, ein Feld in der Außerfrone ausfindig gemacht, welches als geeignet erschien, mit Aushubmaterial aufzufüllen. Um die Eignung und eventuelle Ablagemenge feststellen zu können, wurde Ing. Günther Huber - Team 4 – aus Bruneck, mit der Vermessung und Ausarbeitung von technischen Unterlagen gemäß Honoraroffert in der Höhe von 6.750,00 € (Plus MwSt.) beauftragt.

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten im Kindergarten Sexten/St. Veit

Im Kindergarten Sexten St. Veit war es notwendig, den Parkettboden reparieren und abschleifen zu lassen. Die Firma Trojer Franz OHG aus Sexten ist mit genannten Arbeiten beauftragt worden. Die entsprechende Ausgabe beträgt 4.020,00 € (plus Mwst.).

Genehmigung der Endabrechnung der ordentlichen Ausgaben zur Führung der deutschsprachigen Mittelschule Innichen und Liquidierung und Auszahlung eines Vorschusses zur Deckung der Kassabedürfnisse.

Die von der Gemeinde Innichen vorgelegte Endabrechnung der ordentlichen Ausgaben für das Schuljahr 2005/2006 in Höhe von 30.415,51 € ist vom Gemeindeausschuss genehmigt worden. Der Anteil der Gemeinde Sexten beträgt 10.837,71 €, wovon bereits 9.164,22 € bezahlt worden sind. Der Restbetrag von 1.600,53 € ist zur Bezahlung angewiesen worden.

Aufgrund der Vereinbarung ist die Gemeinde Sexten verpflichtet, einen Betrag im Ausmaß von 80% des vorgesehenen Haushaltsansatzes für die Deckung der Kassabedürfnisse zu leisten. Der zu überweisende Vorschuss für das Schuljahr 2006/2007 beträgt gemäß Schreiben der Gemeinde Innichen 10.709,32 €. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, diesen Betrag an die Gemeinde Innichen zu überweisen.

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Sexten für die Umsetzung des „Leitbildes Sexten“

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, dem Tourismusverein Sexten für die Deckung von Spesen bereits umgesetzter Projekte und zwar für die Umsetzung des Leitbildes mit einem eigenen Außendienstmitarbeiter, einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 8.400,00 € zu gewähren und auszubezahlen.

Grundtausch mit Ausgleichszahlung zwischen der Gemeinde Sexten und der Eigenverwaltung B.N.R. der Fraktion St. Veit

Die Gemeinde Sexten beabsichtigt von der Sextner

Tennishalle OHG die auf Fraktionsgrund von derselben OHG aufgrund eines erteilten Überbaurechtes errichtete Tennishalle zu erwerben, um somit in den Besitz der gesamten Sportanlagen in Sexten zu gelangen. Der Gemeindeausschuss erachtete es als notwendig als ersten Schritt die Grundregelung durchzuführen. Im Einvernehmen mit der Fraktionsverwaltung St. Veit ist daher ein Grundtausch mit Ausgleichszahlung beschlossen worden.

Errichtung eines Museums zum ersten Weltkrieg Leihweise Überlassung von Räumlichkeiten im alten Schulgebäude an den Verein „Bellum Aquilarum“

Der Verein „Bellum Aquilarum“ mit Sitz in Sexten, hat die Gemeinde Sexten mit Schreiben vom 13.10.2006 um die Überlassung der Räumlichkeiten im alten Volksschulgebäude für die Durchführung einer Dauerausstellung über die Zeit des 1. Weltkrieges, ersucht. Nachdem die Einrichtung eines solchen mit Dr. Heinz von Lichem gescheitert ist, ist die Gemeindeverwaltung der Meinung, das Kriegsmuseum vom Verein „Bellum Aquilarum“ in der alten Volksschule einrichten zu lassen und dafür die Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss, sowie ein Lokal für Verwaltungstätigkeiten (Büro) im 1. Obergeschoss, genanntem „non Profit Verein“ unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Genehmigung des Ausführungsprojektes für die Errichtung des Gebäudes für Umkleide-, Büro- und Lagerräume sowie einer unterirdischen Garage beim Fußballplatz und Festlegung der Art der Vergabe für die Baumeisterarbeiten

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung hat DDr. Ing. Adriano Volpin aus Sexten das Ausführungsprojekt für den Bau des vorgenannten Gebäudes beim Fußballplatz ausgearbeitet, in welchem Umkleideräume, Büros sowie Park und Lagerräume für den Fußballclub und Sportclub Sexten vorgesehen sind. Der Gemeindeausschuss hat das Ausführungsprojekt, welches Gesamtkosten in Höhe von 698.527,53 € vorsieht, in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht vollinhaltlich genehmigt. Die Gesamtkosten unterteilen sich wie folgt: Vergabebetrag der Arbeiten 500.052,47 €,

Sicherheitskosten, technische Spesen, Unvorhergesehenes und Mehrwertsteuer 198.475,06 €. Der Ausschreibebetrag für die Baumeisterarbeiten beträgt 173.545,59 €. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, genannte Arbeiten nach dem Verfahren des Angebotes von Einheitspreisen nach Maß aufgrund des Kriteriums des günstigsten Preises zu vergeben und mindestens 10 Firmen zur Vorlage eines Angebotes einzuladen.

Errichtung eines Wendeplatzes für Linienbusse am Kreuzbergpass

Der derzeitige Wendepplatz für Linienbusse am Kreuzbergpass befindet sich in einer gefährlichen und unübersichtlichen Stelle und besetzt außerdem einen nicht geringen Teil des öffentlichen Parkplatzes. Um einen separaten Buswendepplatz errichten zu können, ist es notwendig, Grundvermessungen vorzunehmen und Planunterlagen erstellen zu lassen. Mit genannten Arbeiten ist das Planungsbüro Kofler & Watschinger aus Innichen gemäß Honoraroffert vom 15.11.2006 in Höhe von 2.320,00 € (plus Fürsorgebeitrag und Mwst.) beauftragt worden.



Am 22.10.2006 ist der Ortsausschuss der Südtiroler Volkspartei neu gewählt worden.

Dem Ausschuss gehören für die kommenden 3 Jahre folgende Personen an:

Dr. Messner Heinrich - Ortsobmann

Innerkofler-Tschartschenbacher Monika - Ortsobfrau - Stellvertreterin

Bruggler Egon

Fuchs Paul

Hackhofer-Lanzinger Johanna

Lampacher Andreas

Pfeilhofer Adolf

Dr. Rainer Christoph

Watschinger Waltraud

und von Amts wegen: Egon Egarter Fritz

Wir werden uns bemühen die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern zu verbessern und zu verstärken und ersuchen Euch, Euch mit Euren Vorschlägen, Anregungen, aber auch Kritiken, an einen von uns zu wenden.

Für den Ortsausschuss Sexten

Dr. Heinrich Messner

INFO

Gemeindeämter Telefonnummern:

Zentrale

Feichter Claudia Tel. 710323

Bürgermeister

Egarter Fritz über Zentrale

Gemeindesekretär

Dr. Erich Tasser über Zentrale

Bauamt

Watschinger Julia Tel. 712545

Buchhaltung

Happacher Christian Tel. 712547

Lizenzamt/ICI-Amt

Rogger Sabine Tel. 712548

Meldeamt/Standesamt

Folli Daniela Tel. 712546

Protokoll/Bauamt

Rauchegger Helmut Tel. 712544

Parteienverkehr

Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister

Gemeinderat 23.10.2006

Bearbeitung:
Bgm.-Stellvertreter
Erich Pfeifhofer



Bilanzänderung: 4. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes - Finanzjahr 2006

Nachdem die Ansätze einiger Ausgabenkapitel des laufenden Haushaltsvoranschlags ungenügend sind bzw. neue Ausgabenansätze geschaffen werden müssen, hat der Gemeinderat aufgrund höherer bzw. neuer als auch niedrigerer Einnahmefeststellungen gegenüber den Voranschlägen, Änderungen vorgenommen, die der nachstehend angeführten Tabelle entnommen werden können:

Einnahmen	Erhöhung
Gemeindeimmobiliensteuer	25.250,00 Euro
Werbesteuer	3.500,00 Euro
Zuschlag auf den Stromverbrauch	2.000,00 Euro
Wertschöpfungssteuer	2.200,00 Euro
Schulausspeisung - Gebühren	4.300,00 Euro
Aktivzinsen auf Kassabestände	5.000,00 Euro
Beiträge für Erschließungsarbeiten	28.000,00 Euro
	70.250,00 Euro

Ausgabenbeschreibung	Erhöhung
Erhöhung verschiedener Kapitel der laufenden Ausgaben	52.050,00 Euro
Technischer Dienst - Aufträge an externe Fachkräfte für die Überarbeitung des Bauleitplans und des Bauprogrammes	11.500,00 Euro
Bibliothek/Museum - Ankauf, Bau und Instandhaltung des Rudolf-Stolz-Museums	2.000,00 Euro
Kultur - Übernahme und Instandsetzung der Festung Mitterberg	- 40.000,00 Euro
Kultur - Errichtung des historischen Archivs zum 1. Weltkrieg	- 29.000,00 Euro
Straßenwesen -Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	16.500,00 Euro
Straßenwesen - Außerordentliche Instandhaltung des Zufahrtsstraße zu den Höfen Froneben und Troyen	3.200,00 Euro
FF/Zivilschutz - Aufträge an externe Fachkräfte	6.000,00 Euro
Wasserversorgung - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	40.000,00 Euro
Produktion und Verteilung von Strom - Ankauf, bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	- 23.000,00 Euro
Produktion und Verteilung von Strom- und Aktienbeteiligungen	31.000,00 Euro
	70.250,00 Euro

Abänderung des Stellenplanes

Aufgrund der ansteigenden Notwendigkeit von Ausspeisungen besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf. So sind zum einen viele Kinder in den Kindergärten eingeschrieben, zum anderen wurde von der Gemeinde Sexten im vergangenen Sommer erstmals die Sommerbetreuung angeboten, welche ebenfalls mit der Verabreichung einer Mahlzeit einherging. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die Schulausspeisung für die Grundschule zu organisieren. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, für den Kindergarten Sexten/St. Veit eine Teilzeitstelle 40% als qualifizierte/r Köchin/Koch, der II. Funktionsebene, neu zu schaffen und den erneuerten Stellenplan der Gemeinde Sexten (siehe Tabelle) zu genehmigen.

Einräumung der Grundverfügbarkeit in der Sportzone an den Tourismusverein Sexten für die Errichtung von Lagerräumen /-Magazin

Der Bürgermeister berichtet, dass der Tourismusverein Sexten an ihn herangetreten ist mit der Bitte, im Anschluss an die Fußballhütte einen unterirdischen Lagerraum zu errichten, welcher für die Lagerung von Materialien für den Tourismusverein verwendet werden soll. Zu überlegen sei aber auch, ob man nicht beim Haus Sexten die unterirdischen Lagerräume errichten sollte, die Kosten dafür sind aber sicher weit höher. Um das Beitragsansuchen aber nicht zu behindern, schlägt der Bürgermeister vor, auf jeden Fall dem Tourismusverein die Grundverfügbarkeit auf Teilen der Grundparzellen 854/3 und 850/3, beide KG Sexten, unentgeltlich einzuräumen. Der Gemeinderat beschließt, dem Tourismusverein die entsprechende Ermächtigung zu erteilen und ermächtigt den Gemeindevorstand eine eigene Vereinbarung mit Angabe der Bedingungen auszuarbeiten.

Genehmigung des Gründungsvertrages und der Satzung der zu gründenden Gesellschaft „Sexten Energie GmbH“

Der Bürgermeister erinnert an die Beschlussfassung in dieser Angelegenheit anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates. Der Gemeinderat legte mit Beschluss Nr. 027 vom 24.08.2006 die Errichtung einer Gesellschaft zum Bau und Betrieb

von E-Werken fest. In abschließenden Gesprächen mit den privaten Investoren wurde nunmehr eine Zustimmung zur Beteiligung am Gesellschaftskapital der zu gründenden Gesellschaft im Ausmaß von 70% zu Gunsten der Gemeinde Sexten und von 30% zu Gunsten der privaten Initiatoren vereinbart und angenommen.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen, die Gesellschaft „Sexten Energie GmbH“ mit der angeführten Aufteilung des Gesellschaftskapitals zu gründen und den Gesellschaftsvertrag und die Satzungen der Gesellschaft zu genehmigen.

Ernennung des Vertreters der Gemeinde Sexten im Verwaltungsrat der Gesellschaft „Sexten Energie GmbH“

Als Vertreter der Gemeinde Sexten im Verwaltungsrat der Gesellschaft „Sexten Energie GmbH“ ist der Bürgermeister, Fritz Egarter, ernannt worden.

Benennung von zwei Straßen im Gemeindegebiet Sexten (Örtlichkeit „Außerbauernschaft“ und „Waldheim“)

Der Bürgermeister berichtet, dass es notwendig ist, zwei Straßen zu benennen: es handelt sich zum einen um den sogenannten Watschingerweg in der Zone „Außerbauernschaft“, welcher noch keinen offiziellen Namen hat, und um den Weg von der „Metzbank“ zur Abzweigung Waldheim. In der darauffolgenden Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig nach Anhören der verschiedenen Vorschläge (Watschingerweg, Claus-Gatterer-Weg) den Weg zu den Watschingerhöfen auch offiziell als „Watschingerweg“ zu benennen. Hinsichtlich des Weges am orografisch linken Ufer des Sextenerbaches (Metzbank-Waldheim) werden verschiedene Vorschläge unterbreitet: Schiessstandweg, Froneweg, Metzbankweg.

Nach ausführlicher Beratung beschließt der Gemeinderat den genannten Weg mit „Metzbankweg“ zu benennen.

Gemeinderat 22.11.2006

Bearbeitung:
Bgm.-Stellvertreter
Erich Pfeifhofer



Übertragung von Dienstleistungen der Gemeinde an den Tourismusverein Sexten mit Festlegung der bezüglichen Finanzierung. Erneuerung der abgelaufenen Vereinbarung

Die bestehende Konvention mit dem Tourismusverein läuft mit Datum 31.12.2006 ab. Der Gemeinderat hat die Erneuerung beschlossen und festgehalten, dass in der neuen Konvention die bisherigen Leistungen weiterhin vom Tourismusverein übernommen werden müssen. Für diese Leistungen soll dem Tourismusverein ein jährlicher Betrag von Euro 20.000,00 als ordentlicher Beitrag gewährt werden. Weiters verpflichtet sich die Gemeinde für besondere einmalige und projektbezogene Initiativen zur Förderung des Fremdenverkehrs einen jährlichen außerordentlichen Beitrag im Ausmaß von bis zu Euro 40.000,00.- in den jeweiligen Haushaltsvoranschlägen vorzusehen. Die diesbezüglichen Ansuchen müssen innerhalb 15/11 eines jeden Jahres bei der Gemeindeverwaltung vorgelegt werden, welche die Gewährung des Beitrages im eigenen Ermessen nach Prüfung des öffentlichen Interesses beschließt.

Die wichtigsten Aufgabenbereiche, welche im allgemeinen Interesse liegen und von der Gemeindeverwaltung Sexten im Sinne des Art. 15, Buchstabe g) des L.G. Nr. 33 vom 18.08.1992 dem Tourismusverein übertragen werden, sind folgende:

Entgegennahme der Gästemeldungen; Führung der Gästestatistik; Beschilderungen touristischen Interesses; Koordinierungsaufgaben bei Veranstaltungen mit anderen Vereinen und Organisationen im Gemeindegebiet; Öffentliche Auskunftsstelle sowie Betreibung einer elektronischen Zimmerinformationstafel; Kartenvorverkauf und Platzreservierungen bei Veranstaltungen im Haus Sexten; Ausstellung von Pilzesammelgenehmi-

gungen; Aufgaben der Dorfbildgestaltung und Säuberung durch den Außenmitarbeiter des Tourismusvereines sowie Instandhaltung von Wander- und Spazierwegen; Reinigung des Vorräumtes, Zugang zur Bibliothek und der öffentlichen Toilette am Sitz des Tourismusvereines sowie Koordination und Reinigung des Ausstellungsraumes.

Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Geringfügige Abänderung der Abgrenzung der Wohnbauzone B3 in Moos (Antragsteller Holzer Max)

Der Bürgermeister erläutert anhand einer Power-Point Präsentation den vorgelegten Antrag um Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten und verliest den technischen Bericht. Bei der Abänderung handelt es sich um eine geringfügige Änderung der Abgrenzung der Wohnbauzone B3 in Moos, Grundeigentümer Holzer Max. Gleichzeitig wird in derselben Zone, angrenzend an die Hauptstraße, auf Privatgrund desselben Eigentümers, ein Streifen für öffentlichen Parkplatz ausgewiesen. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass ein Teil des Gehsteiges, westlich der Bäckerei Happacher in Moos, auch auf Grundbesitz des Antragstellers errichtet worden ist, welcher von der Gemeindeverwaltung bis heute noch nicht abgelöst wurde. Aus genannten Gründen wird es als gerechtfertigt angesehen, betreffende Bauleitplanänderung durchzuführen. Nach einer allgemeinen Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen den vorgelegten Antrag um Abänderung des Bauleitplanes zu genehmigen.

Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten: Änderung des Bauleitplanes hinsichtlich der Erhöhung der Baumassendichte in der Wohnbauzone C „Hochegge“ in Moos (Antragsteller: Gemeinde Sexten)

Durch die vorgeschlagene Erhöhung der Baumassendichte wird die Möglichkeit geschaffen, im Dachgeschoss eine Kubaturerweiterung von ca. 150 bis 170 m³ vorzunehmen. Dies würde bedeuten, dass Jungfamilien im Elternhaus eine eigene Wohnung errichten könnten. Daher beschließt

der Gemeinderat einstimmig die Erhöhung der Baumassendichte von 1,7 m³/m² auf 2,1 m³/m².

Gemeindesteuern auf Immobilien (ICI): Festlegung des Steuersatzes und Festsetzung des Freibetrages für das Jahr 2007

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für das Steuerjahr 2007 den Hebesatz der Gemeindesteuer auf Immobilien im einheitlichen Ausmaß von 5,5 Promille beizubehalten und den Freibetrag wie im Vorjahr bei 621,00 Euro für die Erstwohnung zu belassen. Somit sind die Erstwohnungen in angemessener Größe von der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) befreit.

Gemeindesteuern auf Immobilien (ICI): Festlegung von Richtwerten für die Feststellung und Liquidierung der Steuer auf Baugründe für das Jahr 2007.

Die Richtwerte für die Feststellung und Liquidierung der Steuer auf Baugründe sind vom Gemeinderat wie folgt festgelegt worden:

- für alle Wohnbauzonen und Handwerkerzonen:
 - Richtwert für freien Grund 270,00 €/m²;
 - Richtwert für geförderten Grund 135,00 €/m².

Bau von unterirdischen Räumen beim Kongresshaus für Bergrettung, Tourismusverein und Bauhof – Genehmigung des Projektes

Bei der Gemeinderatsitzung vom 23.10.2006 ist auf Ersuchen dem Tourismusverein, die Grundverfügbarkeit in der Nähe des Sportplatzes zur Errichtung von Lagerräumen eingeräumt worden. Bereits damals ist darüber gesprochen worden, eventuell einen geeigneteren Standort zu suchen. So hat der Gemeindeausschuss Herrn Arch. Dr. Walter Pardeller aus Bozen beauftragt, ein Projekt zur Errichtung von unterirdischen Räumlichkeiten beim Haus Sexten nicht nur für den Tourismusverein, sondern auch für den Bergrettungsdienst und den Gemeindebauhof zu erstellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Einreichprojekt, welches Gesamtkosten in Höhe von 810.252,80 € vorsieht, in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht vollinhaltlich zu genehmigen. Die Gesamtkosten unterteilen sich wie folgt: Bauleistung: 560.000,00 € (Kosten für die Sicherheit incl.), technische Spesen, Unvorhergesehenes

und Mehrwertsteuer 250.252,80 €.

Aufteilung der Kosten:

- Bergrettungsdienst: 174.168,67 €;
- Tourismusverein: 326.929,55 €
- Bauhof: 309.154,58 €

Ernennung des Rechnungsprüferkollegiums der Abschlussrechnung 2006 der Eigenverwaltung B.N.R. Fraktion St. Veit und der Fraktion Moos

Als Revisoren der Abschlussrechnungen sind folgende Gemeinderäte ernannt worden:

- für die Eigenverwaltung B.N.R. der Fraktion St. Veit: Egarter Manuela, Karadar Peter und Klammer Hans Karl;
- für die Eigenverwaltung B.N.R. der Fraktion Moos: Messner Dr. Heinrich, Lanzinger Hackhofer Johanna und Holzer Tschurtschenthaler Siegfried

Neubestellung eines Mitgliedes des Bibliotheksrates

Nachdem Frau Tschurtschenthaler Sabine aus beruflichen Gründen die Aufgabe im Bibliotheksrat nicht mehr wahrnehmen kann, ist auf Vorschlag des Pfarrgemeinderates Frau Kiniger Alber Johanna als Mitglied des Bibliotheksrates ernannt worden.

Ernennung des Sozialausschusses der Gemeinde

Der Bürgermeister erinnert daran, dass der Bereich „Soziales“ dem Bürgermeister vorbehalten ist. Allerdings wünsche er sich einen unterstützenden Beirat aus dem Gemeinderat. Dieser solle keineswegs ein „Konkurrent“ zu anderen Vereinen und Verbänden in diesem Bereich darstellen, sondern einzig und allein ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung und dem Gemeinderat sein. Er solle Hilfestellung leisten, Ansprechpartner und Bindeglied auch zum Altersheim sein. In diesem Zusammenhang ersucht er Frau Lanzinger Johanna um eine kurze Berichterstattung zu den Aufgaben und Zielen des Sprengelbeirates. Diese berichtet daraufhin über die Zusammensetzung und die Aufgaben des Beirates. Der Bürgermeister schlägt vor, die Gemeinderätinnen Lanzinger Hackhofer Johanna und Innerkofler Tschurtschenthaler Monika zu Mitgliedern des Sozialausschusses zu ernennen, was vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

Baukommission 04.10.1006



Genehmigte Projekte

Alpi des Watschinger Franz KG, Alpe-Nemes-Straße 5, 39030 Sexten Qualitative Erweiterung des Hotel Alpi in Sexten - Hallenbad - 1. Variante, Bp. 920, 612/1, Gp. 1369/2, 1369/3 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone) genehmigt mit Auflagen

Happacher Johannes, Helmweg 2, 39030 Sexten Errichtung Hofstelle Schneiderhof - 2. Variante-projekt, Gp. 1415/4 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Holzer Patrick, St. Josefstraße 14, 39030 Sexten Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses Holzer 1. Variante, Bp. 508, Gp. 1113/4 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2) genehmigt mit Auflagen

Hotel St.Veit OHG Des Franz Happacher & Co., Europaweg 16, 39030 Sexten Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel St. Veit in Sexten - 1. Baulos - 1. Variante-projekt, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone) genehmigt mit Auflagen

Summerer Markus, Anderterstraße 5, 39030 Sexten, Summerer Ernst, Kirchweg 2, 39030 Sexten Errichtung des Wohnhauses an der Hofstelle Gp. 391 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Watschinger Bernhard, Hocheckstraße 6, 39030 Sexten Qualitative Erweiterung des Hotel Royal - Errichtung eines Wintergartens und Umgestaltung im Erdgeschoss, Bp. 655 K.G. Sexten (Wohnbauzone B - Auffüllzone) genehmigt mit Auflagen

Caravan Park Sexten GmbH, St. Josefstraße 54, 39030 Sexten Qualitative Erweiterung des Campingplatzes „Caravan Park Sexten“ zur Errichtung eines unterirdischen Hallenbades und einer oberirdischen Spa-Anlage - Endvariante, Bp. 729, Gp. 1855/2 K.G. Sexten

(Zone für touristische Einrichtungen Camping) genehmigt mit Auflagen

Holzer Andreas, Leitenweg 9, 39030 Sexten - Morara Detto Morelli Ariella, Leitenweg 9, 39030 Sexten Variante Anbau B.p. 846, B.p. 846 K.G. Sexten (Wohnbauzone C – Erweiterungszone) genehmigt

Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten Sanierung der Trinkwasserleitung im Roggenweg, B.p. 648, 564, 630, 652, Gp. 27/1, 28, 29/2, 29/3, 70, 2396/2, 25/1 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt

Baukommission 15.11.1006



Genehmigte Projekte

Tschurtschenthaler Konrad, Hocheckstraße 1, 39030 Sexten Bauliche Umgestaltung Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1. Variante-projekt, Bp. 300 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt

Egarter Rudolf & Co. OHG, Europaweg 6, 39030 Sexten Geringfügige Abänderung Durchführungsbestimmungen Gewerbebeerweiterungsgebiet Schmieden (Gewerbebeerweiterungsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Gatterer Josef, Sonnwendweg 18, 39030 Sexten, Gatterer Johannes, Sonnwendweg 18, 39030 Sexten, Gatterer Christoph, Sonnwendweg 18, 39030 Sexten Wiedergewinnungsarbeiten betreffend das Erdgeschoss der B.p. 359/9 K.G. Sexten - Endvariante, Bp. 359/9 K.G. Sexten (Wohnbauzone B - Auffüllzone) genehmigt

Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten Bau von unterirdischen Räumen beim Kongresshaus für Bergrettung, Tourismusverein und Bauhof, Bp. 812 K.G. Sexten (Zone für öffentliche Einrichtungen -Verwaltung und öffentliche Dienstleistung) genehmigt.

Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten, 2. Baulos, (Wohnbauzone C -Erweiterungszone) genehmigt mit Auflagen

Tschurtschenthaler Theresia, Fraktion Mitterberg 16, 39030 Sexten Errichtung einer Garage für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Geräte, eines Pferdestalles und einer Milchammer, Bp. 205/2, Gp. 1601 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Skilifte Kreuzbergpass OHG, St.-Josefstraße 55, 39030 Sexten Abbruch des Bunkers auf G.p. 1869/1 zur Verbesserung der Skipiste „Marc Girardelli“, Gp. 1869/1 K.G. Sexten (Skipiste) genehmigt mit Auflagen

Intica GmbH, M.H. Hueberstraße 5, 39031 Innichen Richtigstellung eines materiellen Fehlers - geringfügige Abänderung am Durchführungsplan für die Wohnbauzone „C“ Erweiterungszone „Bergsteigerleite“, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C -Erweiterungszone) genehmigt mit Auflagen

Rainer Judith Maria Elisabeth, St.Josefstraße 53, 39030 Sexten Qualitative und quantitative Erweiterung der Residence Königswarte - Variante 2, Bp. 617, Gp. 1319/1, 1319/3, 1318 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG, Helmweg 10, 39030 Sexten Qualitative Erweiterung der Kurabteilung, der Kinderspielräume, der Waschküche und Potenzierung der Parkplätze - 2. Einreichplanung, Bp. 625 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Tschurtschenthaler Nikolaus, Fraktion Außerberg 3, 39030 Sexten Errichtung eines Feldweges in den Hangwiesen des Egarterhofes, Gp. 225, 226, 228, 231 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Lanzinger Johann, Helmweg 5, 39030 Sexten Vorprojekt zur Begutachtung - Aussiedlung der Hofstelle Oberhuter, Gp. 849/1, 850/1, 851/1 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Andrea da Pian & C. S.A.S., Piazza Mazzini 15, 38100 Belluno Umbau, Sanierung und Erweiterung der B.p. 319/3, 1. Variante-projekt, Bp. 319/3 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Eigenverwaltung der Bürgerlichen Nutzungsrechte Fraktion St. Veit, Kirchweg 7, 39030 Sexten Geringfügige Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes „Fischleinboden“, Gp. 2048/1 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Naturpark, Öffentlicher Parkplatz) genehmigt mit Auflagen

Villgrater Helene, Tennisweg 5, 39030 Sexten Zusammenlegung von zwei Wohneinheiten und interne Umbauarbeiten im Wohnhaus, Bp. 728 K.G. Sexten (Wohnbauzone C -Erweiterungszone) genehmigt

Holzer Klaus, Heideckstraße 4, 39030 Sexten Anbringen eines Flugdaches über dem Nordeingang der B.p. 529 K.G. Sexten, (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt

Lanzinger Josef, Fraktion Mitterberg 15, 39030 Sexten Strukturverbesserungsmaßnahmen, Gp. 1809 K.G. Sexten (Alpines Grünland) genehmigt mit Auflagen

Bozen Real GmbH, Avogadrostraße 6, 39100 Bozen Errichtung eines Wohnhauses mit Garagen - 3. Variante-projekt, Bp. 436, Gp. 566/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2) genehmigt mit Auflagen

Telecom Italia AG, Piazza Degli Affari 2, 20123 Mailand Projekt zur Umrüstung von einer bestehenden Umsetzerstation für Mobiltelefonie, Bp. 926 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet) genehmigt mit Auflagen

Fernheizwerk Sexten
Fernwärmepreise ab 01.01.2007



Die Fernheizwerke boomen. Mittlerweile stehen schon 38 Fernheizwerke in Südtirol und eines davon in Sexten.

Die Rohstoffpreise steigen weltweit seit Jahren und heute liegt der Ölpreis bei ca. 60 Dollar pro Barrel. Während die Holzpreise bis vor einem Jahr ziemlich stabil waren, hat es im letzten Jahr für den Ankauf von Biomasse einen Preisanstieg von ca. 25% gegeben.

Die Betreibergesellschaft des Fernheizwerks Sexten ist dennoch bemüht Biomasse zu den besten Marktkonditionen zu erwerben. Weiterhin wird das Hackgut von den Bauern aus der Umgebung bevorzugt und deshalb wurden bereits mehrere Gespräche mit der Forstbehörde, dem Bauernbundobmann des Pustertales und den Heizwerkbetreibern des Oberpustertales geführt. Ziel ist es, ein engeres Zusammenrücken vor Ort zu erreichen und die lokale Waldwirtschaft zu fördern.

bessere Grundenergiepreise an die Abnehmer weitergegeben werden können.

Tatsache ist aber, dass sich Fernwärme immer noch auszahlt. Gewerbebetriebe sparen im Vergleich zu den derzeitigen Erdölpreisen bis zu 20 Prozent, während Haushalte bis zu 25 Prozent sparen.

Für das Jahr 2007 hat der Verwaltungsrat der „Fernheizwerk Sexten GmbH“ die Energiepreise leicht angehoben.

Mit Sicherheit kann aber behauptet werden, dass die Energiepreise des Fernheizwerks Sexten im Vergleich zu anderen Heizwerken mit ähnlichen Voraussetzungen gerechtfertigt sind.

Der Präsident der Fernheizwerk Sexten GmbH
per. ind. Alfred Jud

Wärmepreise ohne MWST ab 1.1.2007

Wärmeverbrauch	Bruttopreis ohne staatliche Förderung	Staatliche Förderung	Nettopreis mit staatlicher Förderung
0 bis 52 MWh/Jahr	0,098 €/KWh	0,0258 €/KWh	0,0722 €/KWh
52 bis 160 MWh/Jahr	0,096 €/KWh	0,0258 €/KWh	0,0702 €/KWh
Mehr als 160 MWh/Jahr	0,092 €/KWh	0,0258 €/KWh	0,0662 €/KWh

Um einen Vergleich der Energiepreise zwischen verschiedenen Fernheizwerken zu erstellen, müssen sämtliche Faktoren berücksichtigt werden. In der Preisgestaltung spielen das Grundkapital der Gesellschaft, die Gesellschaftsform, die anfänglichen Anschlusskosten sowie die Einnahme der Gesellschaft eine wichtige Rolle.

Beispielsweise betragen die Anschlussgebühren in Sexten für 200 KW 2.850.- Euro, derselbe Anschluss kostet in der Genossenschaft Innichen-Toblach mehr als 40.000 Euro. Auch wurde das Fernheizwerk Sexten mit einem großen Anteil Fremdkapital finanziert, welches sich auch in den aktuellen Verbraucherpreisen widerspiegelt.

Das Fernheizwerk in den Gemeinden Innichen-Toblach produziert neben der Wärme auch elektrische Energie. Die Einnahmen aus der Stromproduktion ermöglichen es, dass

Forstinformationstag 2006 in Sexten (Forsttagssatzung)

Die Forststation Innichen gibt bekannt, dass die Forsttagssatzung für die Gemeinde Sexten am Mittwoch, den 17. Jänner 2007 mit Beginn um 9,00 Uhr, stattfindet.

Dabei werden auch Ansuchen um Holzschlägerungen für 2007 und Ansuchen um Weidebewilligungen entgegengenommen

Die Forststation Innichen

Schneeräumung

Liebe Sextnerinnen und Sextner, der Winter steht vor der Tür, und somit muss auch wieder die Schneeräumung von der Gemeindeverwaltung organisiert werden, was ein immer größer werdendes Problem darstellt. Es wird zusehends schwieriger, Leute zu finden, die den Job des Fahrers für die Räumfahrzeuge übernehmen. Man muss bedenken, dass es oftmals eine Arbeit an Sonn- und Feiertagen sowie in der Nacht bedeutet. Dies wäre nicht mal das große Problem, sondern vielmehr die ständigen Beschwerden einiger Bürger, welche den Lärm der Maschinen nicht ertragen können und somit die Fahrer beleidigen, anstatt ihnen eine Anerkennung der geleisteten Arbeit durch ein Dankeschön zu überbringen. Es ist zwar in Ordnung, dass der Schnee auf der Straße und vor dem Hause weggeräumt wird, ohne selbst all zuviel dazu beitragen zu müssen, jedoch soll dies ohne Behinderung und ohne Lärm erfolgen. Das geht leider nicht. Will man um sieben Uhr in der Früh zumindest die Straßen frei haben, so muss in der Nacht mit der Räumung begonnen werden.

Wollen wir also, dass in der Früh alle zum Bäcker fahren können, oder die Bauern die Milch abliefern können und jeder an seinen Arbeitsplatz kommt, so muss wohl oder übel das Räumfahrzeug bereits sehr früh starten. Was, so glauben wir, für die Fahrer ja auch nicht unbedingt angenehm ist. Somit ersuchen wir Euch alle um Verständnis für diese Notwendigkeit, die übrigens auch große Kosten verursacht.

Ein weiteres Problem stellt die Lagerung der Schneemassen dar. Es gibt nur wenig Möglichkeiten dafür, und sollte es in Zukunft nötig werden, den geräumten Schnee auch noch wegtransportieren zu müssen, wird die Schneeräumung geradezu unbezahlbar. Deswegen einen Aufruf an alle, die geeigneten Flächen zur Verfügung zu stellen und konstruktiv bei der Lösung dieser Probleme mitzuhelfen. Selbstverständlich werden im Frühjahr entsprechende Aufräumungsarbeiten von den Gemeindearbeitern durchgeführt.

In diesem Zusammenhang einen überaus herzlichen Dank den Grundeigentümern, welche viele Jahre bereits den Schnee ablagern ließen und die Bitte, dies weiterhin zu ermöglichen. Auch den Firmen, welche diese Arbeiten übernommen haben, einen herzlichen Dank.

Der Schnee von privaten Flächen, wo die Eigentümer keine Möglichkeit der Lagerung oder Räumung haben, kann gleichzeitig mit der öffentlichen Schneeräumung entsorgt werden, so dies von den einzelnen Privaten gewünscht und gesondert verrechnet wird. Dazu sind alle eingeladen, die diese Möglichkeit nutzen, sich unmittelbar bei Erledigung der Arbeiten die von der Firma benötigten Stunden zu notieren und dann in der Gemeinde abzugeben bzw. die ausführende Firma notiert getrennt die hier angefallenen Stunden.

Dieses Schreiben sollte uns allen vor Augen führen, mit welcher großen Problemen die Schneeräumung verbunden ist. Auch kommen fast jährlich neue Flächen dazu, und die Kosten werden immer größer.

Trotz alledem ist der Schnee, wie wir wissen, unbedingt erforderlich und überaus wichtig für den Wintertourismus und letztlich auch für uns selbst.

Wir bitten alle nochmals, bei der Lösung dieser Probleme mitzuarbeiten und diese Zeilen zu überdenken.

Bürgermeister Fritz Egarter
Bürgermeisterstellvertreter Pfeifhofer Erich

Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten
Presserechtlich verantwortlich: Rogger Hj.
Redaktion: Hj.Rogger, M.Egarter,
M.Innerkofler, H.Messner, J. Lanzinger/Hackhofer, E.Pfeifhofer, J.Villgrater, J.Weger
Layoutentwurf: W.Rogger
Satz: Hj.Rogger und K.Rogger
Druck: lanarepro
Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)
Redaktionsschluss: 15.2.2007

Mitteilung des Bürgermeisters zur Bürgerinitiative „Sonnwendplatz“

Nachdem der Ablagerungsplatz für Aushubmaterial in der Nähe der ALTEN SÄGE, im Eigentum des Herrn Stauder Josef und des Herrn Brugger Hubert, demnächst voll ist und abgeschlossen werden muss, hat diese Gemeindeverwaltung die Notwendigkeit gesehen, einen neuen Ablagerungsplatz für Aushubmaterial zu suchen. Ohne Ablagerungsplatz sind nämlich keine neuen Aushübe mehr möglich, auch nicht kleinster Art. Das hieße aber auch, dass keine Baukonzession, in der irgendein Aushub vorgesehen ist, erlassen werden kann. Das würde einen grundsätzlichen Baustopp bedeuten. Dies zur Ausgangslage.

Der Besitzer eines Feldes in der Nähe des Sonnwendplatzes wollte sein Feld verbessern, das heißt die starken Unebenheiten auffüllen lassen. Er hat deshalb bei der Forstbehörde vorgesprochen. Nachdem sich im Feld eine große Mulde befindet, war man der Meinung, die Möglichkeit zu nutzen und hier für die nächsten Jahre das Erdmaterial bei Aushüben zu deponieren, das Feld ebener zu machen und dann wieder zu begrünen. Dies sollte in Abschnitten passieren, wobei man jährlich die aufgeschüttete Fläche wieder begrünen würde.

Um so ein Vorhaben überhaupt möglich zu machen, bedarf es eines Projektes und aller Genehmigungsverfahren, wie Gemeindebaukommission und Landschaftsschutz sowie Umweltverträglichkeitsprüfung. Also ein langer Weg, den wir in Form einer Vermessung und eines Vorprojektes in Auftrag gegeben hatten, ohne zu ahnen, welche ablehnende Haltung die Bürger der Fraktion Schmieden dagegen einnehmen würden.

In Bozen traf ich dann zufällig Herrn Dr. Peter Ortner und er sprach mich auf dieses Vorhaben der Gemeindeverwaltung an und teilte mir mit, dass seine Nachbarn ihn informiert und große Bedenken dagegen hätten. Wir sprachen über Alternativen zu diesem Ablagerungsplatz und mussten feststellen, dass sehr wenige alternative Möglichkeiten in Sexten vorhanden sind.

Eine Möglichkeit wäre, die Deponie von Innichen gemeinsam zu nutzen, was natürlich auch für uns als Verwaltung die beste Lösung wäre. Es ist jedoch so, dass es für diese Deponie einen Gemeinderatsbeschluss von Innichen gibt, dass hier nur Material aus der Gemeinde Innichen abgelagert werden darf. Trotzdem haben wir offiziell bei der Gemeinde-

verwaltung von Innichen angefragt und die Auskunft erhalten, dass - wissend wie schwierig es sei, eine neue Deponie auszuweisen - ausnahmsweise der Ablagerung von Aushubmaterial aus dem Gemeindegebiet von Sexten, beschränkt auf ein Jahr und eine maximale Menge von 8000 m³, zugestimmt wird.

Nachdem diese Menge für Sexten sicher nicht für ein Jahr ausreicht, muss trotzdem eine andere Lösung gesucht werden. Bei der Unterschriftensammlung wurde in den Haushalten ein Brief vorgelegt, in dem von einer BAUSCHUTTDEPONIE gesprochen wird. Das entspricht in keinsten Weise der Wahrheit, da bei einer solchen Deponie Betonteile, Ziegelmauern, Asphaltabbruch und so weiter aufgearbeitet werden, was bei einem Ablagerungsplatz für Aushubmaterial überhaupt nicht möglich und auch strengstens verboten ist. Somit ist die Information, welche bei der Unterschriftensammlung gegen das Vorhaben gegeben wurde, nicht korrekt und man geht von einer völlig anderen Gegebenheit aus.

Auch wurde nicht darauf hingewiesen, dass die Zufahrt zur geplanten Deponie für Aushubmaterial nicht durch die Örtlichkeit Schmieden erfolgen sollte, sondern durch die Handwerkerzone und über eine zu errichtende Brücke über den Sextner Bach. Damit würde der Sonnwendplatz in keinsten Weise berührt.

Trotzdem ist auch eine Ablagerungsdeponie mit Unannehmlichkeiten, wie etwa Verkehr bei der Zufahrt über den Bach und die Überquerung des Fahrradweges sowie Lärm beim Abladen und Anplanieren, verbunden.

Ich glaube mit einem einfachen Telefonanruf in der Gemeinde hätte man all dies aufklären können, anstatt eine diffamierende Kampagne zu starten und uns alles Mögliche zu unterstellen. Es ist nun mal die Pflicht einer Verwaltung, für die Organisation zu sorgen und die nötigen Schritte zu setzen. Auch wurden gegen die Besitzer der Gründe ungerechtfertigte Anschuldigungen erhoben. Das ist nicht die feine Art der Kommunikation untereinander und wäre überhaupt nicht notwendig gewesen.

Trotzdem werden wir uns bemühen, eine gangbare Lösung zu finden.

Der Bürgermeister
Fritz Egarter

Tanzkurs der Bauernjugend



Die Bauernjugend von Sexten hat heuer das erste Mal einen Tanzkurs organisiert. Es haben 22 Frauen und Männer teilgenommen. Am 25. Oktober haben wir damit begonnen und uns insgesamt 8 mal 2 Stunden im Pfeifhoferhaus oder in der alten Turnhalle getroffen.

Gruber Andreas aus St. Jakob brachte uns Walzer, Polka, Bäurischen, FOX, Tango und Rock`n Roll bei. Wir alle waren mit Begeisterung dabei und ob Anfänger oder Fortgeschrittene, alle haben sich die Schrittfolgen und Rhythmen gut angeeignet. Jeder hat mit jedem getanzt und so hat man sich auch gegenseitig besser kennen gelernt. Die letzten Tanzstunden hatten wir am 21. November. Es war ein Spaß und eine Freude, das Tanzen gelernt zu haben und alle fragten nach einem weiteren Tanzkurs.



Südtiroler
Bauernjugend
Ortsgruppe Sexten

Landesmeisterschaft des Handwerks November 2006

Kallweit Fabian aus Sexten (erster von rechts) belegte den 3. Platz in der Kategorie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger bei den Landesmeisterschaften des Handwerks in Bozen! Die herzlichsten Glückwünsche!



Rückblick Auf die 4. MTB-Tour „Roland Stauder & friends“

Vom 4. bis 8. Oktober fand zum 4. Mal die MTB Tour „Roland Stauder & friends“ statt. Nach Zermatt (CH 2003), Kulmbach (D 2004), Zadar (HR 2005) führte die Radtour in diesem Jahr von Sexten an die Adria und weiter an das Tyrrenische Meer und war damit wieder sportlich wie landschaftlich ein wahres Erlebnis.

Erste Station war Pieve di Soligo an der „strada del pro-secco“. Von dort aus führte die 2. Etappe (mit über 200 km die längste der Tour) nach Ravenna in der Emilia Romagna, wo schon seit 3 Jahren ein Sextner Weihnachtsbaum den Hauptplatz ziert. Die 3. Etappe führte in die südliche Toskana, nach Cortona an der Regionengrenze zu Umbrien von wo aus die Abschluss-etappe nach Castiglione della Pescaia in der südlichen Maremma, einen der schönsten Badeorte Italiens, weiterging.

In diesen 4 Tagen haben die 12 Mountainbiker (darunter auch 2 Mädchen) rund um das Sextner MTB-Ass Roland Stauder ca. 750 km und 6500 Höhenmeter zurückgelegt. Von „Potschn“ und Stürzen blieben sie nicht verschont, doch ist glücklicherweise nichts Grobes passiert. Auch heuer konnte die Tour wieder von zu Hause aus mitverfolgt werden. Das Online Tagebuch der Tour auf www.sextner.it berichtete mehrmals täglich über die Geschehnisse des jeweiligen Tages. Mit Hunderten von Fotos und einem Film wurden die Erlebnisse festgehalten. Vor der Tour ist nach der Tour und so sind die Vorbereitungen für das „kleine 5-Jahres-Jubiläum 2007“ schon angelaufen.



Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb, Direktor

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb, Direktor

Faschingsumzug 2007

Es ist wieder soweit! Am Faschingsdienstag findet der traditionelle Sextner Faschingsumzug statt! Und auch diesmal gilt: Mehr Lait – mehr Hetz! Ob als Gruppe oder einzeln, wir freuen uns auf alle Narren, die teilnehmen.

Eine Neuheit gibt es für 2007!

In den letzten Jahren ist es immer wieder zu Problemen mit der Straßensperre gekommen. An die LKWs, Camper usw., die zwischen den Faschingsgruppen gefahren sind, können sich viele erinnern. Es kommt beim Café Happacher immer zu Engpässen auf der Fischleintalstraße, da keine Parkmöglichkeiten für die Faschingswagen zur Verfügung stehen. Außerdem kommen der Schibus und die Schifahrer von der Rotwand nicht vorbei. Dies führt immer zu Ärgernissen, ganz abgesehen von der Gefahr für die Teilnehmer der Veranstaltung. Dieser Zustand ist aus Sicherheitsgründen nicht mehr tragbar.

Das Faschingskomitee suchte in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Gruppen nach einer Lösung. Somit erfährt der heurige Faschingsumzug eine Routenänderung. Gestartet wird wie immer beim Hotel Irma und es geht bis zum Haus Sexten, wo beim Musikpavillon eine Prämierung der Gruppen erfolgt. Anschließend sind alle eingeladen (auch Zuschauer) am Faschingspektakel teilzunehmen, bei welchem die Freiwillige Feuerwehr Sexten für das leibliche Wohl und Unterhaltung sorgt.

Bitte meldet Euch bei Egarter Petra, Rudlerhof
Wir freuen uns!
Das Faschingskomitee

Das Faschingsprogramm :

-Unsinniger Donnerstag: Kinderfasching. Vom Café Happacher geht's zum Gänselift und weiter zum Gasthäusl Putschall

-Faschingsdienstag: 13,30 Uhr Traditioneller Faschingsumzug mit anschließendem Faschingspektakel. Start bei Hotel Irma bis zum Haus Sexten



Almabtrieb 2006

Zum dritten Mal fand auch heuer wieder der Almabtrieb in Sexten statt. Am 23. September, nach einem langen Sommer und vielen Tagen der Vorbereitungen war es dann endlich soweit.

Es wurden Kränze gebunden, Tafeln geschrieben, Glocken geputzt und auch das Festzelt musste aufgestellt und hergerichtet und die Absperungen für die ins Tal kommenden Rindviecher vorbereitet werden.

Am Samstagmorgen wurden die Tiere auf den Almen (Klambach- und Nemesalm) zusammengetrieben und geschmückt. Gegen Mittag ging's mit den ca. 170 Stück Kühen und Kälbern talwärts.

Im Dorf warteten mittlerweile schon viele Gäste und Einheimische bei herrlichem Wetter auf das nahe Schauspiel.

Von weitem ist immer stärker werdendes Geläute von Kuhglocken in allen möglichen Klangfarben und Tonlagen zu vernehmen, das die herannahende Herde ankündigt. Und dann kommen sie, vorneweg der Hirte Emil Innerkofler, ihm auf den Fersen folgend die gut gealpten Kälber und Kühe, von denen er jedes einzelne Tier auf den entsprechenden Besitzer zuordnen kann. Am Ende des Zuges versuchen die Almhirten Franz Innerkofler und Othmar Innerkofler und die ihnen zur Seite stehenden Viehtreiber alles unter Kontrolle zu behalten, damit keines der Tiere ausschert. Zuschauer aller Altersstufen säumen von nun an die Straßen und Wege. Vorbei geht es an der Kirche zum Hl. Josef in Moos über die Heideckstraße bis in die „Platze“ zum neuen Stall vom „Liener Robert“, und dann Richtung Waldheim. Immer mehr Menschen, die teilweise sogar mit Bussen eigens zu dieser Veranstaltung angereist sind, bilden einen lebenden Zaun und weisen den Tieren den Weg zum Ziel dieses Fußmarsches, der in einem weitläufig abgegrenzten Gebiet bei der „Metzgbank“ endet. Viele Zuschauer schließen sich im letzten Abschnitt des Weges den heimkehrenden Tieren an und begleiten sie bis zum Festzelt beim „Stoner Lift“. Hier erwarten nun auch die Bauern ihre Rinder und halten angestrengt Ausschau nach ihnen, während

diese ungeachtet des Auflaufes ihres Weges ziehen.

Auch der Hochwürdige Herr Pfarrer ist anwesend und erbittet den Segen Gottes für die Heimkehrer.

Von jetzt an obliegt es jedem Bauer selbst, seine Rinder zu suchen und auf die bereit gestellten Fahrzeuge zu verladen, um sie gesund nach Hause zu bringen. Natürlich müssen die Hirten auch beim Einfangen der Tiere behilflich sein, denn in den 100 Tagen der Sommerfrische haben sich auch die Kälber verändert und schließlich und endlich sieht eine Kuh aus wie die andere.

Derweil spielt im Festzelt die „Sextner Böhmsche“, und der „Kirta-Michl-Verein“ hat alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Gäste dieses Almabtriebes mit Speise und Trank zu versorgen. Die meisten Rinden haben bereits ihre Heimreise auf den Gefährten der Bauern angetreten, als das Alpenduo aus Taufers zum Tanz aufspielt und das lustige Treiben weiter anheizt. Und so klingt dieser Almabtrieb nach Mitternacht gemütlich aus, die Tiere sind froh wieder im Tal zu sein, die Bauern zufrieden über die Arbeit der Hirten während des ganzen Sommers, und Gäste und Einheimische haben wieder etwas Interessantes erlebt.

Guit isch's gong!

Es war ein Fest für Jung und Alt und alle hatten ein strahlendes Lächeln im Gesicht, alle außer den Rindern, für die war es anscheinend eine tierisch ernste Angelegenheit.

An dieser Stelle möchte sich der „KIRTA-MICHL-VEREIN“ bei allen, die dieses Fest in irgendeiner Weise unterstützt haben und bei der Abwicklung dieses Almabtriebes mitgeholfen haben, bedanken und ihnen ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott sagen!

KMV Sexten



Amateursportclub Drei Zinnen Raiffeisen - Text und Bilder von Martina Pfeifhofer

Der Amateursportclub Drei Zinnen Raiffeisen hat einen ereignisreichen Sommer hinter sich, wovon der Bildbericht auf den nächsten Seiten zeugt.

Sektion Rad

Nur zwei Monate nach Ende der Skisaison 05/06 hat das MTB Training für die Kinder begonnen, an dem 15-20 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren teilgenommen haben: Jeden Dienstag Nachmittag waren gemeinsames Radeln sowie Geschicklichkeits- und Technikübungen angesagt. Ein Training lang verriet Roland Stauder den jungen Bikern Tipps und Tricks. Am 22. Juli stand dann ein VSS Mountainbike Rennen im Sonnwendplatz in Sexten auf dem Programm, bei dem insgesamt 120 Kinder aus ganz Südtirol teilgenommen haben. Auch die Sextner Radler konnten teilweise gute Ergebnisse erzielen. Philipp Happacher verpasste im Halbfinale des Dual Rennens den dritten Platz nur knapp. Beim Vereinsrennen am 30. September 2006 ging es dann nicht nur um radfahrerisches Können und Ausdauer, sondern es waren auch Geschicklichkeit und Geduld gefragt: auf der Strecke von der Fischleinbodenhütte bis zur Talschlusshütte gab es während des Radfahrens drei lustige und oft geduldraubende Stationen zu bewältigen; Preisverteilung und Abschluss der Radsaison gab es dann bei gemütlichem Zusammensein in der Talschlusshütte. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Trainerinnen und Trainern Elisabeth Egarter, Barbara Hackhofer, Giorgio Marchesan, Roland Stauder und Gottfried Hofer.



VSS Jugendtrophy, Philipp



Vereinsrennen mit Geschicklichkeitsproben



Preisverleihung Talschlusshütte



Vereinsrennen



Sektion Tennis

Nicht weniger als 48 Kinder und Jugendliche im Volks- und Mittelschulalter haben auch heuer wieder am Tenniskurs teilgenommen, und unter Leitung der Trainer Andreas Schönegger und Stefan Schäfer (Innichen) ein- zweimal in der Woche trainiert. Auch an zwei Turnieren (Niederdorf und Sand in Taufers) haben einige teilgenommen. Ende September wurde auch wieder ein Kurs-Abschlussturnier gespielt. Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen haben beim mit 18 Spielern gut besetzten Club Turnier hart und gut gekämpft. Am Ende gewann Norbert Tschurtschenthaler Im Finale gegen Stefan Happacher.

Wichtig: die Tennis-Rangliste des ASC Drei Zinnen Raiffeisen ist seit kurzem wieder aktiv und hängt in der Tennishalle Sexten aus. Infos beim Sektionsleiter Tennis: Walter Schönegger, Tel. 348 930 46 09



Preisverleihungen am 8.9.2006



Der Ausschuss des ASC Drei Zinnen Raiffeisen möchte sich bei dieser Gelegenheit bei allen Sponsoren für die Unterstützung bedanken, auch bei den Verantwortlichen der Gemeinde Sexten sowie bei allen, die – meist ganz unbemerkt und hier nicht namentlich genannt – bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten zu Gunsten des Sportclubs und der Sextner Sportjugend Hand anlegen. Allen wünschen wir einen guten Winter!

ASC Drei Zinnen Raiffeisen
Martina Pfeifhofer

Sektion Leichtathletik und Berglauf

Zum 30 jährigen Jubiläum als Hüttenwirt der Zsigmondyhütte hat der gefeierte Klaus Happacher gemeinsam mit dem Sportclub den Zsigmondylauf organisiert – ein Lauf mit beträchtlicher Tradition inzwischen, wenn man bedenkt, dass sich aus diesem Berglauf vor einem Jahrzehnt der inzwischen weit über Südtirol hinaus bekannte „Drei Zinnen Alpin Lauf“ entwickelt hat. So haben sich am 23. September 20 Einheimische auf den Weg zur Zsigmondyhütte gemacht. Um einen neuen Rekord laufend oder auch nur unter dem olympischen Motto „dabei sein ist alles“ haben alle die Hütte erreicht und einen lustigen und geselligen Abend mit Tanz, Musik und verschiedenen Getränken auf der Hütte verbracht.



Beim 2. MINI Drei Zinnen Lauf am 09. September 2006 stellte der ASC Drei Zinnen Raiffeisen das größte Starterfeld. 24 junge Läufer aus Sexten haben unter strahlend blauem Himmel um Sekunden und Pokale gekämpft, wobei am Ende bei der Preisverteilung niemand leer ausging.

Sektion Breitensport

Jeden Dienstagabend haben sich die wenigen aber fleißigen Läufer des „Laufftreffs“ auf den Weg gemacht. Aus den wöchentlichen Läufen entstanden ab und zu regelrechte „Ausflüge“ so z.B. zu den Sextner Almen, zur Dreischusterhütte oder um den Pragser Wildsee. Seit November trifft sich die Gruppe – wie gehabt jeden Dienstag – und tankt in der alten Sextner Gemeindefesthalle Kondition für den anstehenden Langlauf- und Skitourenwinter.

Sportclub Termine

Jahreshauptversammlung: Donnerstag, 11. 01. 2007

Sportball: Ostersonntag, 08.04.2007

Vereinsrennen Ski Alpin: Ostermontag, 09.04.2007, Rotwand



Rückblick/Vorschau Sektion Langlauf

9 Kinder und Jugendliche konnten wir auch für das Langlaufen begeistern, welche nicht nur in Sexten zweimal pro Woche trainiert haben, sondern sich auch schon mal am Schießstand in Antholz unter Anleitung von Experten im Biathlon versucht haben.

Im kommenden Winter wird es erstmals im Rahmen des Pustertaler Skimarathons auch ein Kinderrennen geben, und zwar am 14.01.2007 in Sexten, Start um 10:00 Uhr Waldheimlifte, nach 2-4 km (je nach Alter) Ziel im Zielraum des Pustertaler Skimarathons.

Rückblick/Vorschau Sektion Alpin

Nach diesem ereignisreichen Sommer freuen wir uns natürlich wieder auf den vor der Tür stehenden Winter, in dem auch allerhand auf dem Programm steht: das Trockentraining ist beendet, ab Ende November geht es endlich auf die Piste, damit unsere Skifahrer an die guten Ergebnisse der Vorsaison anschließen können.

Im vergangenen Winter wurden 44 Kinder von 3-4 Trainerinnen und Trainern betreut, die 6 von 7 Tagen in der Woche mit den Kindern unterwegs waren. Auch im kommenden Winter werden das Training und die Rennen wieder ähnlich ablaufen. Am 03. und 04. März 2007 finden am Helm bzw. am Kreuzberg die Landesmeisterschaften der 11-14 Jährigen statt, es werden an die 200 Kinder aus ganz Südtirol um die Titel und Sekunden kämpfen und hoffentlich die eine oder andere neue Freundschaft schließen und vielleicht auch die eine oder andere wertvolle Erfahrung machen.



Cäcilia 2006, das Erntedankfest der Sänger und Musikanten

Am letzten Sonntag im November geben Sänger und Musikanten noch einmal richtig den Ton an, ehe „Kathreini“ die Instrumente bis zum Stefanstag ruhen lässt.



So war es früher Brauch. Den feierlichen Festgottesdienst zum Fest Christ König und zu Ehren der Musikpatronin, der Hl. Cäcilia, gibt es auch heute noch. Die Pfarrkirche füllt sich dann mehr als an anderen Sonntagen mit Messbesuchern, obliegt die feierliche Gottesdienstgestaltung ja abwechselnd dem Chor und der Musikkapelle. Heuer führten Chor und Musikkapelle erstmals gemeinsam die bekannten Melodien „Die Himmel rühmen“ von Ludwig van Beethoven auf.



Cäcilia ist nicht nur das Ende eines Kirchenjahres, es ist für die Musikwelt so etwas wie Erntedank. Man blickt zurück auf das Geleistete, lässt die Höhepunkte des Jahres noch einmal Revue passieren, und die Musikkapelle geht in die wohlverdiente Winterpause. Anders ist das bei den Chorsängern. Ihnen stehen gerade jetzt intensive Zeiten bevor. Die Rorateämter sowie die Probentätigkeit auf die weihnachtlichen Festtage münden schließlich in der Aufführung der traditionellen Orchester-Neujahrsmesse, die am 1. Januar 2007 ganz im Zeichen des Komponisten Antonio Diabelli stehen wird.

Verdienstreiche Sängerin und Musikanten geehrt

Zur gemeinsamen Feier im Haus Sexten fanden sich zahlreiche Festgäste ein. Neben den unterstützenden Mitgliedern der Musikkapelle sowie den Altmusikanten, waren Behördenvertreter, Tourismusvereinspräsident Alfred Prenn, Raika-Obmann Peter Egarter sowie das geistliche und politische Oberhaupt der Gemeinde Johann Bacher und Fritz Egarter erschienen.

Der Obmann des Kirchenchores Sexten, Josef Villgrater brachte seine Freude zum Ausdruck, indem er eine ganz besonders fleißige und treue Sängerin des Vereines ehren durfte. Annelies Reider (Getta)



ist seit 40 Jahren Mitglied des Kirchenchores. In zahlreichen Orchestermessen trat sie dabei mit ihrer wunderschönen Sopranstimme als Solistin auf. Sie unterstützte ihren Mann zudem bei Vorbereitungsarbeiten in seiner Tätigkeit als Chorleiter und ist seit Jahrzehnten auch begeisterte Konzertbesucherin bei Auftritten In- und Ausländischer Chorgemeinschaften.

Bei der **Musikkapelle Sexten** standen für Obmann Karl Lanzinger und Kapellmeister Alfred Watschinger gleich 5 Jubilare auf der Bühne, die es zu ehren galt. Martin Fuchs (Klarinette) ist seit 15 Jahren Musikant in der Kapelle und erhielt das Ehrenzeichen des Verbandes in Bronze.

Ein Viertel-Jahrhundert und fast so etwas wie Silberhochzeit mit der Musik konnten die auch privat sehr erfolgreichen Musiker Paul Watschinger (Klarinette) und Harald Villgrater (Posaune) feiern.

Bezirksobmann Helmut Pescolderung vom Verband Südtiroler Musikkapellen bezeichnete Peter Lanzinger (Klarinette) als leidenschaftlichen Musikanten, ansonsten hätte er nicht 40 Jahre lang Mühen und Entbehrungen für Proben und Auftritte auf sich genommen. Lanzinger sei ein liebenswerter Gesellschaftsmensch mit viel ansteckendem Humor, der seiner Kapelle noch lange erhalten bleiben möge.

Mann des Tages war aber zweifelsohne Hans Lanzinger, der über knapp drei Jahrzehnte amtierende Obmann der Musikkapelle Sexten und seit Februar 1947 aktiver Musikant. Ihm gratulierten Prominente und Festversammlung zum 60-jährigen Jubiläum mit stehenden Ovationen (siehe nachfolgenden Bericht).

Große Auszeichnung für Hans Lanzinger

Hans Lanzinger (Riapla) erhielt aus den Händen von Bezirksobmann Helmut Pescolderung das große goldene Ehrenzeichen mit Eichenlaub, eine seltene Auszeichnung, die der Verband Südtiroler Musikkapellen nur an Musiker verleiht, die 60-jährige Treue zur Musik und zum Wohle der Kapelle aufweisen können. Pescolderung sprach bei der Ehrung Lanzingers von der Würdigung eines Lebenswerks, das der Jubilar mit unglaublichem Einsatz, Engagement und Pflichtbewusstsein für das Verbandswesen

und nicht zuletzt für die Dorfgemeinschaft Sexten geschaffen habe. Seine Leistung ist außergewöhnlich und als ehrenamtliche Tätigkeit von absolutem Seltenheitswert.

Der 11-jährige Hans Lanzinger tritt kurz nach der Wiedergründung der Musikkapelle Sexten nach dem 2. Weltkrieg im Februar 1947 der Kapelle bei. Zu den Musikproben wird er damals auf dem Fahrrad und holpriger Schotterstraße von Max Villgrater mitgenommen. Er spielte zunächst das Flügelhorn, steigt dann auf die Posaune um und

spielt seit etwa 50 Jahren das Tenorhorn.

Von 1971 bis 1999 - also 28 Jahre - steht er der Kapelle als Obmann vor. In dieser Zeit wird nicht nur das moderne Probelokal im Außenbereich Haus Sexten verwirklicht sondern auch das Bezirksmusikfest 1997 in Sexten ausgerichtet, das als eines der schönsten in die Geschichte des Verbandes eingeht.

Lanzinger macht sich durch sein rühriges Engagement zur Ikonfigur

für das Vereinsleben in Sexten und gilt heute auch wegen seiner reichen Erfahrung als großes Vorbild für die Jugend und die Dorfgemeinschaft.

Er erhielt im Jahre 1997 die Ehrenurkunde und Ehrennadel der Gemeinde Sexten. Seit 2 Jahrzehnten sitzt er im Ausschuss des Verbandes Südtiroler Musikkapellen - Bezirk Bruneck und hat schon viele Jahre die Position des Obmannstellvertreters im Bezirk inne.



Winterveranstaltungsprogramm des Tourismusvereins

Im Folgenden geben wir einen gerafften Überblick über das umfang- und abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm des Tourismusvereins. Selbstverständlich freuen wir uns auch über möglichst viele einheimische Besucher und Teilnehmer:

— Am Freitag, 29.12.06 findet in der Pfarrkirche von Sexten die alpenländische Bergweihnacht statt. Weihnachtlich volkstümliche Musik und besinnliche Texte stehen bei dem um 20.30 Uhr beginnenden Abend auf dem Programm. Der Abend wird gestaltet durch die Alphornbläsergruppe Sand in Taufers, die Geschwister Walder aus Thal/Assling, die Obopuschtra Gitschn Musig aus Toblach und das Cuarteto Göma aus Enneberg.

— Das Jahr 2006 wird mit der traditionellen Fackelabfahrt der Sextner Skilehrer (ca. 18 Uhr) und dem ebenso traditionellen Silvesterfeuerwerk von Gemeinde und Tourismusverein Sexten verabschiedet.

Einiges wird Gästen und Einheimischen auch in den folgenden Monaten geboten:

— Am 13. und 14. Januar findet der Pustertaler Skimarathon statt. 2 Tage Programm, bestehend aus einem Volkslauf im klassischen Stil am Samstag, 13.01. von Toblach nach Prags (2005 zum ersten Mal organisiert) und einem Volkslauf im Skating Stil am Sonntag, 14.01. von Toblach nach Sexten. Erstmals wird es am Sonntag einen Mini Puschtra, organisiert vom ASC Drei Zinnen Raiffeisen, geben.

— Am 19. und 20. Januar findet das internationale Hundeschlittenrennen Alpentrail statt. Die Streckenführung wurde im Vorjahr in Absprache mit den Organisatoren verändert und verläuft fast nur mehr über Sextner Gebiet und die 3 Almen Klammbach, Nemes und Coltrondo. Ein besonderer Publikumsmagnet der zwei Sextner Etappen dieses bekanntesten Hundeschlittenrennen Europas ist der spektakuläre Massenstart.

— In den darauf folgenden Wochen wird Sexten noch Gastgeber des Ärztekongresses CIO (25.01.-05.02.), der internationalen Militärskimeisterschaften CaSTA (29.01.-04.02.) und des 23. Euroskimeeting Interleasing (23.-25.03) sein.

— Außerdem organisieren wir jeden Dienstag einen unterhaltsamen Sportwettbewerb (Pöcklrennen oder Eisstockturnier), jeden Mittwoch die beliebten Yeti Wanderungen mit Fackeln ins Fischleintal sowie jeden Donnerstag eine geführte Schneeschuhwanderung in Zusammenarbeit mit der Skischule Sexten Moos.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm mit allen weiteren Veranstaltungen wie Skishows, Almwinterfest und die Events der Seilbahnen Helm und Rotwandwiesen liegt im Tourismusverein auf oder ist auf www.sexten.it abrufbar.

Sextner Weihnachtsbäume nach Triest und Ravenna

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch heuer die zentralen Plätze der Provinzhauptstädte Triest und Ravenna mit Weihnachtsbäumen aus den Wäldern Sextens geschmückt. Je eine Fichte, die zuvor in Zusammenarbeit mit den Förstern des Forstamts Innichen sorgfältig ausgewählt wurden, ging auf die Reise an die Adria. Traditionell stellte die Gemeinde Sexten einen Baum für den Weihnachtsmarkt in Triest zur Verfügung und der Tourismusverein Sexten wieder einen für Ravenna. Wie schon 2005 wurde die rund 20 m hohe Fichte am 16.12. in Ravenna offiziell übergeben und „entzündet“. Zu dieser Aktion, die von Gemeinde und Verkehrsamt Ravenna unterstützt wurden, hat der Tourismusverein Einladungen an Gäste aus der gesamten Region

verschickt und die Aktion mit der Verlosung von ein paar tollen Preisen verbunden. Die Mitarbeiter/innen des Tourismusvereins betreuten an dem Tag einen Infostand und verkauften Kekse und Glühwein. Außerdem waren die Bergtoifl Sexten mit in der Stadt an der Adria und verschafften der Aktion einen „optischen und akustischen Rahmen“.



Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb, Direktor

Sextens lange Nacht der Museen Samstag, 7.10.2006

Zum zweiten Mal beteiligte sich die Initiativegruppe um das Rudolf Stolz Museum bei der langen Nacht der Museen, einer Aktion des ORF mit den österreichischen Museen unter Beteiligung der Region Südtirol und ihren Stationen.

Mag. Robert Barth, Landesdirektor ORF Tirol spricht von der langen Nacht des Staunens, wenn sich Anfang Oktober Tausende Menschen in die Museen begeben. Dass im vergangenen Jahr Sexten damit begonnen hat, sich dieser Aktion anzuschließen, ist der Initiative um Dr. Hermann Rogger zu danken, die jährlich Themen zur Diskussion stellt, die Geschichte und Gegenwart miteinander verknüpfen, lokale Themen aufgreift und einen internationalen Bezug herstellt.

Zur Ausstellung selbst, die sich 2006 mit der einen verletzlichen Welt auseinandersetzte, wurde bereits im letzten Sextner berichtet. In der langen Nacht der Museen wurden die Tore zu dieser Ausstellung noch einmal geöffnet. Neben einer frühabendlichen Kinderrallye, fanden am späteren Abend Diavorträge statt, die die Schönheit unserer Welten zeigen sollten. Bemerkenswert war im Anschluss und bis in die Nacht hinein ein Musikensemble, das zu dieser Thematik auch etwas zu sagen hatte. Und dies wurde dann auch eindrucksvoll instrumental vorgeführt.

Hj.R.



Musikgruppe „Mir“
mit Marc, Pauli und Markus



Dr. Hermann Rogger bei der Eröffnung des Abendprogrammes für die lange Nacht der Museen



Spuren unserer Geschichte

Im Sommer 1914 glich Europa – bedingt durch das allgemeine Hochrüsten der Großmächte und den damals herrschenden übersteigerten Nationalismus – einem Pulverfass, das schon beim kleinsten Funken explodieren konnte. Der Mord am österreichischen Thronfolger Franz-Ferdinand und dessen Frau Sophie am 28. Juni 1914 wurde zu diesem Funken und löste die Explosion – den Erste Weltkrieg – aus.

Nur wenige Zeitgenossen ahnten damals, welche verheerende Ausmaße der Krieg annehmen würde, der einen Monat nach dem Mord, am 28. Juli 1914, ausbrach.

Für die Bevölkerungen der Kriegführenden waren mit dem Kriegsausbruch entscheidende Veränderungen verbunden. In Österreich beispielsweise traten sofort mit Kriegsbeginn Zwangsmaßnahmen in Kraft, die die persönliche Freiheit der Bürger wesentlich einschränkten, wie Brief-, Presse- und Telefenzensur, Beschränkung der Meinungsfreiheit, Inkrafttreten von Ein-, Aus und Durchfuhrverboten, Einschränkung der Reisemöglichkeiten u. a. m.

Die Einberufung aller waffenfähigen Männer blieb ebenfalls nicht ohne Auswirkung.

In den ländlichen Regionen gingen beispielsweise mitten in der Erntezeit ein Großteil der körperlich stärksten Arbeitskräfte verloren. Die Arbeit blieb an Frauen, älteren Männern und Kindern hängen. Das war wohl mit ein Grund dafür, dass das Bekanntwerden der Kriegserklärung gegen Serbien in ländlichen Regionen, wie etwa in den Tiroler Landgemeinden, weniger zu begeisterten patriotischen Kundgebungen als viel mehr zu banger Sorge um die Existenzgrundlage der Familie führte.

Das Militär gewann in der österreichischen Reichshälfte

der Doppelmonarchie derart an Einfluss, dass der Historiker Manfred Rauchensteiner zur Aussage kommt, dass die österreichische Reichshälfte „zum Paradebeispiel einer kaum zu kaschierenden Militärdiktatur“ wurde. Die Bevölkerung nahm die Situation hin. Man rechnete ja damit, dass sie nur von kurzer Dauer und der Krieg bald beendet sein sollte.

Kriegseintritte	
1914	1915
Österreich-Ungarn	Italien
Serbien	
Deutsches Reich	1916
Russland	Portugal
Luxemburg*	Rumänien
Frankreich	
Belgien*	1917
Großbritannien	USA
Montenegro	Griechenland
Japan	China
Bulgarien	
Osmanisches Reich	

*Deutscher Einmarsch ohne formelle Kriegserklärung

So wie alle Bürger des Reiches, so war natürlich auch die Sextner Bevölkerung von diesen Maßnahmen betroffen und sie musste sich mit der neuen Situation irgendwie arrangieren, doch zumindest lebte sie zunächst noch weit entfernt von den Schauplätzen des Krieges.



Die Südwestfront 1915-1918 (aus: Enzyklopädie, S. 60).

Dies änderte sich mit der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn am 23. Mai 1915. Damit entstand eine neue – 750 km lange – Front an der Südwestgrenze der Doppelmonarchie. Diese Front lag nun für die Sextner im wahrsten Sinne des Wortes „vor der Haustür“.

Im Gebiet um Sexten bestand das strategische Ziel der Italiener darin, das Pustertal (über den Kreuzbergpass oder die Zinnen-Hochfläche) zu erreichen. Damit wäre eine der wichtigsten österreichischen Nachschublinien an der Südwestfront – die Eisenbahnlinie zwischen Villach und Franzensfeste – unterbrochen, die Tiroler Front vom Nachschub abgeschnitten und damit verloren gewesen. Hätte die italienische Armee rasch und energisch angegriffen, dann wäre der angestrebte Durchbruch mit großer Wahrscheinlichkeit geglückt. Doch zwei Umstände bewegten den italienischen Oberbefehlshaber Cadorna zu einer zögerlichen Vorgehensweise:

1. die italienische Armee war bei Kriegsausbruch noch keineswegs schlagbereit versammelt.
2. der Respekt vor dem kriegserfahrenen Gegner war groß. Österreich nutzte die Zeit, um an der Grenze zu Italien eine Verteidigungslinie aufzubauen. Die gesamte Front erstarrte

und verlief bis 1917 – in groben Zügen – entlang der Vorkriegsgrenzen (vgl. Abbildung).

Mit Ausnahme der Küstenregion verlief diese Grenze durchwegs im alpinen Bereich. Auf beiden Seiten ging man zunächst davon aus, dass das Hochgebirge für eine militärische Besetzung ungeeignet sei. Doch diese Annahme wurde bald widerlegt. Beginnend mit der Patrouillentätigkeit von alpinistisch erfahrenen Soldaten wurde die Gebirgsfront sukzessive aufgebaut. An dieser neu entstandenen Gebirgsfront mussten die Truppen teilweise Stellungen beziehen, deren bloßes Erreichen bereits eine alpinistische Leistung darstellte – und dabei kamen keineswegs nur gebirgs erfahrene Soldaten zum Einsatz.

Die militärische Nutzbarmachung des Hochgebirges erforderte eine außerordentliche infrastrukturelle Leistung: Wege und Steige wurden angelegt, Materialeilbahnen und beheizbare Unterkünfte errichtet, schussichere Kavernen in den Fels getrieben. Der personelle Aufwand zur Versorgung der Kampfstellungen war enorm, der Dienst als Träger in die Stellungen konnte gefährlicher sein, als der Dienst in der Stellung selbst.

Die Besonderheiten des alpinen Geländes bargen viele zusätzliche Gefahren für die Soldaten: Stein Schlag, extreme Kälte, Wind, steiles Terrain. Dazu kam im Winter noch eine Bedrohung: Lawinen. In den Aufzeichnungen und Kriegserinnerungen der Soldaten nehmen Erzählungen über Lawinenunfälle einigen Raum ein.

„Nun kam ich auf die Rotwandwiese. [...] Am 9. Jänner 1917 zu Mittag fing es an zu schneien. Ungefähr um 3 Uhr riss einer die Tür [der Sanitätsbude] auf: „Gottgerechter, kommt mit, meinem Kameraden zu Hilfe. Es hat ihn bei der Seilbahn weggerissen!“ Der Mann, von dem hier berichtet wird, hatte das „Pech“, zweimal auf dem Weg in den Heimaturlaub von einer Lawine verschüttet zu werden und das Glück, zweimal zu überleben. „Das erste Mal, war er mit zwei anderen Kameraden [...] auf dem Weg in den Urlaub [...] ein kleines Windsbrett schlug Sie gegen die Anderteralpe hinunter. [Die zwei Kameraden] waren tot und [er] blieb hinter einem Felsen lie-

gen und hatte eine Kopfverletzung und kam ins Spital. Als er geheilt war, mußte er wieder auf die Rotwandspitze.“

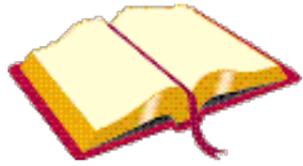
Der hier zitierte Ausschnitt stammt aus den Kriegserinnerungen des Sextner Standschützen und späteren Sanitäters Kaspar Villgrater. Seine Aufzeichnungen gewähren einen Einblick in das Leben, das Leiden, die Sorgen aber auch Freuden während des Krieges.



Kaspar Villgrater mit seiner Sanitätspatrouille auf der Elferscharte. (Privatbesitz der Fam. Villgrater).

Weiterführende Literatur:

- Gerhard Hirschfeld, Gerd Krumreich, Irina Renz: Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003.
- Brigitte Mazohl-Wallnig, Gunda Barth-Scalmani, Hermann J.W. Kuprian [Hg.]: Ein Krieg zwei Schützengräben. Österreich – Italien und der Erste Weltkrieg in den Dolomiten 1915 – 1918. Bozen 2005.
- Oswald Überegger, Matthias Rettenwander: Leben im Krieg. Die Tiroler „Heimatfront“ im Ersten Weltkrieg. Bozen 2004.



Neues aus der Bibliothek



Ab jetzt können Sie ausgeliehene Bücher und Medien von zu Hause aus bequem über das Internet verlängern oder

auch Vorbestellungen vornehmen. Sie können die Vorgänge unter der Internetadresse www.provinz.bz.it/bison tätigen.

Sobald Sie die entsprechende Internetseite aufgerufen haben, müssen Sie die Datenbank der Bibliothek Sexten auswählen. Es erscheint die Eingabemaske für die Anmeldung, mit der sie Ihr persönliches Konto öffnen können. Als Benutzername geben Sie bitte die Nummer Ihres Leseausweises ein, als Passwort Ihr Geburtsdatum.

Selbstverständlich können Sie auch im Gesamtkatalog der Bibliothek recherchieren. Für ausführlichere Informationen erreichen Sie uns während der Öffnungszeiten in der Bibliothek oder unter der Telefonnummer 0474/710107.

Hinweis - Sammlung von „Grauer Literatur“

Als „Graue Literatur“ bezeichnet man die außerhalb des Buchhandels erscheinende Literatur (z. B. Schriften von Organisationen, Vereinen, Firmen, Verbänden, Kongress- und Tagungsberichte, Dissertationen ...).

Ziel der Bibliothek „Claus Gatterer“ ist es, das Schriftgut über Sexten möglichst vollständig zu erwerben und aufzubewahren. „Graue Literatur“ wird in vierfacher Ausfertigung gesammelt:

- 1 Exemplar wird von der Bibliothek „Claus Gatterer“ aufbewahrt
- 1 Exemplar wird an die Stadtbibliothek Bruneck weitergeleitet
- 1 Exemplar erhält die Landesbibliothek „Dr. Friedrich Tessmann“ in Bozen
- 1 Exemplar geht an das Tiroler Landesmuseum „Ferdinandeam“ in Innsbruck

Alle Vereine, Verbände, Institutionen und Privatpersonen welche Publikationen dieser Art veröffentlichen wollen, werden darum gebeten, vier Exemplare in der Bibliothek „Claus Gatterer“ abzugeben.

Winterschlussverkauf ab 8. Jänner

Die Termine für den Winterschlussverkauf wurden vom Kammerausschuss der Handelskammer Bozen auf Vorschlag des Kaufleuteverbandes und des Verbandes der Selbstständigen beschlossen und stehen nun fest. Die Saisonschlussverkäufe und der Verkauf von Stoff- und Lagerresten dauern je nach Bezirk von Anfang Jänner bis Ende April 2007.

Der Abverkauf fängt hierzulande zeitgleich mit der Nachbarprovinz Trentino und erstmals auch mit Venetien an. Auf Betreiben von Handelslandesrat Werner Frick, der zu diesem Zweck die Landesräte der beiden Länder kontaktiert hatte, gelingt der gemeinsame Startschuss am 8. Jänner 2007.

Die Termine wurden wie folgt festgelegt:

Bezirk Pustertal:

- a) Bruneck, Percha, Olang, Rasen/Antholz, Welsberg, Gsies, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen, St. Lorenzen, Pfalzen, Kiens, Terenten, Gais, Mühlwald, Ahrntal, Prettau, Sand in Taufers vom 08.01. bis 17.02.2007
- b) Sexten, Enneberg, St. Martin in Thurn, Wengen, Abtei und Corvara vom 10.02. bis 24.03.2007

KVW - Wahl eines Zusatzrentenfonds für die Abfertigung

Ab Jänner 2007 sind die Arbeitnehmer der Privatwirtschaft aufgerufen, über die Zweckbestimmung der zukünftigen Abfertigung (6,91 % der Entlohnung) zu entscheiden. Ziel dieser Maßnahme ist die Schaffung einer Zusatzrente zur staatlichen Rente, um die, durch die Rentenreform entstandenen Verluste, auszugleichen. Hierfür erhalten sie vom Arbeitgeber eine Mitteilung, in der darauf hingewiesen wird, dass bis Ende Juni 2007 lt. Gesetz die Möglichkeit besteht, die zukünftige Abfertigung in einen Zusatzrentenfond einzuzahlen. Mit einer schriftlichen Mitteilung erklärt dann der Arbeitgeber von einer der drei folgenden Möglichkeiten Gebrauch zu machen:

1. Er erklärt, dass die zukünftige Abfertigung in einen geschlossenen Pensionsfond einfließen soll (z.B. Laborfond), der im Kollektivvertrag für diese Arbeitnehmergruppe bereits vorgesehen ist. Damit sichert er sich auch den Pflichtbeitrag des Arbeitgebers für diesen Zusatzrentenfond, der zwischen 1% und 2% der Entlohnung, je nach Kollektivvertrag, liegt. Außerdem wird noch derselbe Anteil vom Gesamtlohn des Arbeitnehmers in den Zusatzrentenfond eingezahlt.
2. Er erklärt, dass die zukünftige Abfertigung in einen offenen Pensionsfond (z.B. Raiffeisen-Zusatzrentenfond) einfließen soll, der seinen Vorstellungen am besten entspricht. Hierbei verliert er allerdings das Recht auf den Pflichtanteil des Arbeitgebers.
- 3) Er erklärt, dass die Abfertigung weiterhin erhalten bleiben soll und in keinen Pensionsfond einfließen soll. In diesem Fall wird die Abfertigung wie bisher vom Betrieb verwaltet und um die gesetzliche jährliche Aufwertung erhöht. Bei Dienstende wird die Abfertigung wie bisher ausbezahlt.

Wenn jemand keine Wahl bezüglich der Abfertigung vornimmt, so fließt die Abfertigung automatisch in den vom Kollektivvertrag vorgesehenen Zusatzrentenfond ein. Ist laut Kollektivvertrag kein Zusatzrentenfond vorgesehen, so verbleibt die Abfertigung wie bisher im Betrieb, wenn dieser unter 50 Angestellte beschäftigt. Wie unter Punkt 3 wird die Abfertigung berechnet und ausbezahlt. Bei Betrieben über 50 Beschäftigten, geht die Abfertigung in einen Fond für öffentliche Arbeiten der INPS, wird von dieser zu den gleichen Bedingungen verwaltet und bei Dienstende ausbezahlt.

Aus verschiedenen Gründen ist es ratsam, sich dafür zu entscheiden, dass die Abfertigung in einen Zusatzrentenfond eingezahlt wird. Wichtig ist auch, dass die monatliche Rente einen gewissen Betrag erreicht, nämlich die Hälfte des Sozialgeldes (derzeit ca. Euro 200 monatlich), damit die Zusatzrente ausgezahlt werden kann, andernfalls wird der angesparte Betrag zum Rentenalter einmalig ausgezahlt. Um dies zu erreichen, ist es auch möglich, freiwillige zusätzliche Einzahlungen zu tätigen. Wer sich für einen Zusatzrentenfond entscheidet, hat außerdem die Möglichkeit, die eingezahlten Beiträge bis zu einem Höchstbetrag von Euro 5.164 von der Einkommensteuer abzusetzen.

Josef Weger

Das gewöhnliche Arbeitslosengeld

Die bis zum 31.12.06 geltenden Bestimmungen bezüglich Arbeitslosengeld sind verlängert worden. Es wird für maximal 7 Monate jährlich ausbezahlt und beträgt 50 % des Lohnes, wobei aber nur 6 Monate davon für die Rentenversicherung zählen. Wer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses mindestens 50 Jahre alt ist, wird für die ersten 6 Monate 50%, für die folgenden 3 Monate 40% und für den letzten Monat 30% der Entlohnung erhalten. Die über 50jährigen bekommen das Arbeitslosengeld also für 10 Monate, wobei allerdings nur 9 Monate für die Rentenversicherungen gutgeschrieben werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses kann zugleich mit dem Arbeitslosengeld auch für das Familiengeld angesucht werden, wenn das Anrecht dazu besteht.

Josef Weger



Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in im Oberpustertal

Die 2jährige Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in richtet sich an Männer und Frauen ab 25 Jahren, die wieder in das Berufsleben einsteigen wollen, noch nicht im sozialen Bereich tätig sind und über einen Mittelschulabschluss verfügen. Das KVW Bildungsreferat Bezirk Bruneck denkt an die Möglichkeit, die nächste Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in im Oberen Pustertal anzusiedeln, sofern sich genügend Interessenten melden. Aus diesem Grund ersuchen wir alle am Lehrgang interessierten Personen, sich jetzt im KVW Bildungsreferat bei Frau Agnes Huber, Tel. 0474 411149, zu melden. Möglicher Ausbildungsbeginn ist Herbst 2007.

30 Jahre Helmbahnen - eine Erfolgsgeschichte

Wie alles begann

Der Wirtschaftsaufschwung zu Beginn der 70er Jahre leitete im Hochpustertal große

Veränderungen ein. Ausgelöst durch einen Tourismusboom vor allem von Gästen nördlich der Alpen wurden zahlreiche Hotels gebaut. Die 1956 bzw. 1966 eröffneten Skigebiete Haunold in Innichen und Rotwand in Sexten waren längst zu klein geworden. Der aufstrebende Wintersport brauchte Platz und drängte nach neuen Möglichkeiten zum Skifahren.

So blickte der Sextner Hotelier Alois Strobl – damals Präsident der Seilbahn Rotwandwiesen Sexten AG – und großer Visionär im Seilbahntourismus mit Argusaugen auf die umliegenden Berggipfel. Gemeinsam mit dem Innichner Metzgermeister Franz Senfter erschien ihm der kahlköpfige Gebirgsrücken des Helm als prädestiniert für ein Skigebiet, das die touristischen Anforderungen des Hochpustertales am ehesten erfüllen könnte. Mit einer Gruppe Gleichgesinnter steigt man mit Skiern zum Helm auf.

Strobl schickt später den Sextner Bergführer Benitius Rogger ein Jahr lang zum Helm. Dieser soll Aufzeichnungen über Temperatur und Niederschlagsmengen vornehmen.

Am 24. November 1972 versammeln sich 12 Innichner und Alois Strobl in Vertretung der Seilbahn Rotwandwiesen im Gasthof „Grauen Bär“ zur Gründung der Helmbahnen Aktiengesellschaft. Das Gesellschaftskapital von Lire 2.600.000,- wird in bar gezeichnet.

Franz Senfter wird zum 1. Präsidenten der Helmbahnen AG gewählt, weiters sitzen Alois Strobl, Erich Wurmböck, Walter Karl Wachtler, Max Holzer und Karl Klammer im Verwaltungsrat. Die Operation „Helm-Erschließung“ kann beginnen.

Turbulente Jahre

Knappe 2 Jahre gehen ins Land, ehe bürokratische Hürden sowie die Verhandlungen mit Grund- und Waldbesitzern abgeschlossen sind. Die Erschließung des Helms erfolgt von Vierschach aus, betrifft somit zum größten Teil Vierschacher Waldeigentümer und ab der Mittelstation auch Bauern vom Sextner Außerberg. Am 4. Mai 1974 erhält der Seilbahnbauer Doppelmayr den Auftrag zur Lieferung von zwei Doppelsesselliften und eines Skiliftes im Wert von Lire 302 Mio.

Der 11. Januar 1976 findet als historisches Datum einen Ehrenplatz in der lokalen Geschichtsschreibung: an diesem Tag geht das neue Skigebiet Helm von Vierschach aus offiziell in

Betrieb. In Funktion sind ein Zweiersessellift bis Raut und ein weiterer von dort bis zu den Kegelplätzen. Zudem führt der Schleplift Helm bis hinauf zum Hasenköpfl (2.200m ü.d.M.). Das Helm-Restaurant in Blockhaus-Bauweise wird einige Wochen später, am 14. Februar eröffnet. Von Beginn an wird ein Skibusdienst eingerichtet, der die Gäste aus Sexten und Innichen nach Vierschach bringt und abends wieder zurück, denn Sexten hat zu diesem Zeitpunkt noch keine Talabfahrt. Im Dezember 1976 kann der Übungslift in Betrieb genommen werden.

Der Skipass ist vergleichsweise billig: so kostet die Tageskarte im Winter 1975/76 noch Lire 4.800 oder € 2, 48

Am 20.02.1981 steht das betriebseigene Helm-Restaurant in

Flammen – das Schadenfeuer breitet sich von der Hotelküche ausgehend in Windeseile auf das gesamte Haus aus. Die herbeigeeilten Feuerwehren werden mit der in der Kollaudierungsphase befindlichen Großkabinenbahn von Sexten zum Brandort gebracht. Am 1. März startet die Kabinenbahn Sexten–Helm offiziell zu ihrer Jungfernfahrt und die Skigäste können erstmals mit Skiern nach Sexten abfahren.

Am 21. Juli 1981 verbreitet sich im Hochpustertal

die Nachricht vom plötzlichen Tod des amtierenden Helmbahnen-Präsidenten Alois Strobl. Für das junge aufstrebende Skigebiet bedeutet dies einen schweren Schlag.

Die Qualitätsansprüche steigen

Max Holzer, der neue Präsident der Helmbahnen AG schreitet unverzüglich an den Wiederaufbau des Helm-Restaurants, das zu Beginn der Wintersaison 1981/82 wieder funktionsfähig ist. Holzer leitet die Geschicke des Unternehmens 16 Jahre und ist somit der am längsten dienende Präsident der 30-jährigen Geschichte.

Wegen seiner sonnigen Lage am Helm entschließt sich der Verwaltungsrat im Jahr 1983 für den Bau eines Schlepliftes am Hahnspiel. Um dem wachsenden Kinder- und Familienbedürfnis gerecht zu werden, entsteht ein Jahr später

in Vierschach der Anfängerlift „Wiese“.

1989 wird der 1. Doppelsessellift zur Mittelstation abgetragen und eine 6er-Gondelumlaufbahn von Vierschach zum Helm gebaut – die modernste ihrer Generation.

Die Ansprüche erfordern 1992 die Erneuerung des Helmliftes in einen Dreiersessellift. Ähnliches widerfährt 1997 dem Übungslift am Helm. Dieser wird mit einem 4er-Sessellift ersetzt. Im Dezember 1998 bekommt der Talbereich Vierschach mit dem Raut-Doppelsessellift eine weitere Aufstiegsanlage.

Investitionsschwerpunkt „Beschneigung“

Mit dem 1983 in Sexten durchgeführten Interski-Kongress,



Helmbahnen Talstation Sexten 1981

der als Olympiade der Skilehrer gilt – wird ein Tabu im Wintersport gebrochen: erstmals kann der Mensch mit Hilfe seiner Technik Kunstschnee aus der Kanone produzieren. Am Bruggerlift wurde, wenn auch unter kläglichen Umständen, Schnee „gemacht“. Für viele ältere Mitbürger kommt dieser Frefel damals einem Pakt mit dem Teufel gleich.

Die erste Beschneigungsanlage wird sodann 1984 in den Kristlerhang gebaut.

Drei besonders schneearme Winter 1987/88, 1988/89 und 1989/90 geben die Linie für die dringendsten Investitionsplanungen vor: die technische Beschneigung auf den Helmpisten muss mit größter Kraft vorangetrieben werden, um das Gebiet schneesicher zu machen.

Zwischen 1985 und 2004 werden fünf unterirdische Wasserspeicher am Helm gebaut.

Zum heutigen Tag hat die beschneibare Fläche auf den Helmpisten nahezu 100% oder ca. 85 ha erreicht.

Mehr Gäste – mehr Pisten

Der positive Gästezuspruch macht den Neu- und Ausbau der Abfahrtskipisten am Helm notwendig. Neue Fahrtechniken im alpinen Skisport verändern Ende der 90er Jahre die Anforderungen an die Strecken. Carving-Ski und Snowboard als

jüngste Fortbewegungsart auf Schnee benötigen Pistenverbreiterungen. Der positive Gästezuspruch lässt den Helm an seine Kapazitäten stoßen.

Zur Jahrtausendwende erkennt Präsident Hans-Karl Klammer den Handlungsbedarf und gibt den Bau der Pistenvariante S auf der langen Vierschacher Talabfahrt in Auftrag. Sie bietet dem guten Skifahrer ab dem Herbst 2002 eine gute Alternative. Im Dezember 2003 kann das Prunkstück unter den Abfahrtskipisten am Helm – die „Raut“ – offiziell an die Skiwelt übergeben werden. Ab der Wintersaison 2004-05 haben die Skifahrer eine weitere interessante Variante vom Hahnspiel-eck Richtung Lärchenhütte.

Nicht ohne Stolz spricht Kurt Holzer (amtierender Präsident der Helmbahnen) über die Entwicklung der Fahrten in den verflossenen 30 Jahren. „Waren es im 1. Winter 1975/76 noch 284.000 so befördern die Helmbahnen mittlerweile mehrere Millionen Fahrgäste im Jahr. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil haben da auch die Wandergäste im Sommer, die dem Helm steigende Besucherzahlen bescheren.“

Die Helmbahnen beschäftigen zur Zeit rund 85 Mitarbeiter. Mit 23 km Abfahrtskipisten stellt der Helm über 43% aller Pisten des Hochpustertals. So kann das Geburtstagskind zweifelsohne als Wirtschaftsmotor der Region bezeichnet werden, mit starken Impulsen für die Zukunft.

Helmbahnen
Chr.Tsch..



Bau der Talstation in Vierschach 1975

Die 30-Jahr-Feier der Helmbahnen am 3. 12.2006



Das neue Verwaltungsgebäude an der Talstation in Sexten wurde am 3. Dezember offiziell seiner Bestimmung übergeben



Ortspfarrer Johann Bacher zelebrierte den festlichen Dankgottesdienst im Kongresshaus Sexten



Nach der Segnung durch Ortspfarrer Johann Bacher und der Banddurchschneidung (v.l.n.r. Bürgermeister Fritz Egarter, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Hans Berger und Bahnenpräsident Kurt Holzer) konnten die neuen Räumlichkeiten von der Ortsbevölkerung besichtigt werden.



Gutgelaunt wurde auf das runde Jubiläum angestoßen und die große Geburtstagstorte angeschnitten: Landeshauptmann Luis Durnwalder und Präsident Kurt Holzer



4 Mitarbeiter der Helmbahnen AG wurden für langjährige Betriebsstreue im Dienst des Unternehmens ausgezeichnet: Direktor Josef Holzer (33 Jahre), Liftwart Michael Bacher (31 Wintersaisons), Betriebsleiter Dietmar Weitlaner (30 Jahre) und Maschinist EUB Alois Jud (30 Wintersaisons)

Der 8. Helm-Juchiza,

das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln. Ein Mal im Jahr

treffen sich am Helm die besten Schneeschaukelpiloten und all jene, die einfach nur Spass und Action haben wollen. Der 8. Helm-Juchiza - so nennt sich das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln - geht am Sonntag, 21. Januar 2007 über den Steilkurvenparcours. Die Schaukelfahrer(innen) brauchen keine besonderen Voraussetzungen mitzubringen – einfach nur die Lust, etwas „Abgefahrenes“ mitzumachen und dabei unwahrscheinlich viel Spass zu haben. Königsdisziplin auf dem 800 m langen Steilkurvenparcours aus Natur- und Kunstschnee ist der Teambewerb, bei dem 5 Personen in ein und derselben Mannschaft um den Sieg fahren. Das Team „Helm-Snack Vierschach“ hat die begehrte überdimensionale Schneeschaukel bereits 3 Mal gewonnen. Mittlerweile nehmen am Helm-Juchiza über 250 Schaukelakrobaten aus Norditalien, allen Teilen Tirols, sowie Kärntens, Bayerns und dem Rest Deutschlands teil. Bei der legendären Helm-Juchiza-Siegerfete müssen die Teilnehmer allerdings „Stehvermögen“ beweisen, denn diese dauert oft bis zum nächsten Morgen. Mehr Infos erhalten Sie unter (+39) 0474 710355 oder unter www.helm.bz

Weitere geplante Pisten-Events am Helm sind:

19.02.2007: Tag der Helmgeister – Verhextes und Geisterhaftes aus der Hochpustertaler Sagenwelt

11.03.2007: Helm-Märzenfieber – die große Frühjahrsskiparty auf allen Helmhütten

01.-15.04.07: Helm-Osterskiing – Sonnenskilauflauf und besondere Genusszeiten mit Helm-Abtriebsfest am Schlußtag

Faul!?! Freiwillig Aktiv - Unterstützend Lohnend

Jugendliche helfen freiwillig in sozialen und öffentlichen Einrichtungen aktiv mit, dadurch unterstützen

sie die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit – ein lohnendes Projekt für alle Beteiligten.

Ab Ende Januar 2007 startet der Jugenddienst Hochpustertal mit dem Projekt FAUL !?!. Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren des gesamten Hochpustertales erhalten die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen für einige Stunden ehrenamtlich tätig zu sein.

Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst in Gutscheine umwandeln können (z.B. Handywertkarten, Geschenkartikel, Taxigutscheine, Pizzagutscheine, Eintritte im Schwimmbad...). Die Teilnehmer/innen an diesem Projekt können sich somit in ihrer Freizeit einer sinnvollen Beschäftigung widmen und wertvolle Erfahrung für ihre Zukunft sammeln. Die Aufgabenfelder erstrecken sich von Freizeit- und Beschäftigungsprogramm im Altersheim, Mithilfe in Bibliotheken über Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Sekretariatstätigkeit, Hausaufgabenbetreuung und vieles mehr.

Für die teilnehmenden sozialen und öffentlichen Einrichtungen (Sozialsprengel Hochpustertal, Altersheim Innichen, Altersheim Niederdorf, verschiedene Dorfbibliotheken, ELKI Hochpustertal, Geschützte Werkstatt Biedeneegg, Tourismusvereine, ...) kann der Einsatz der Jugendlichen eine sinnvolle Unterstützung darstellen, aber auch eine schwingvolle Bereicherung für den Betrieb sein.

Möglich wird dieses Projekt durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden des Hochpustertales: Gemeinde Sexten, Gemeinde Innichen, Gemeinde Toblach, Gemeinde Niederdorf, Gemeinde Welsberg/Tai-sten und Gemeinde Gsies.

Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung!



Jugenddienst Hochpustertal
Dolomitenstr. 29
39034 Toblach
Telefon: 0474 972 640
jugenddienst.hochpustertal@dnet.it

„Laufen, hüpfen, herumtollen - Momente eines Kinderalltags, die Bewegungs- und Lebenslust spiegeln. Von Mühe und Last noch keine Spur. Das Einfache ist noch aufregend und beglückend. Es ist schön, schnell zu laufen, hoch zu springen, mit anderen im Kreis herumzuwirbeln; zu jauchzen, zu jubeln und zu lachen, im Augenblick aufzugehen und zu genießen.“

Kindergarten St. Veit Unser Jahresschwerpunkt

Bewegung ist für Kinder Ausdruck und zugleich

Quelle von Lebensfreude.

Dass Kinder durch Bewegung auch ihre Körperbeherrschung und ihre Geschicklichkeit schulen versteht sich von selbst, aber darüber hinaus ist Bewegung die Grundlage der geistigen Entwicklung: Bewegung, aktives Tun und unmittelbare Erfahrung sind in den ersten Lebensjahren das wichtigste Erkenntnismittel, die wichtigste Welterfahrung.

Kinder deren Spiel- und Bewegungsbedürfnisse nicht erfüllt werden, haben nicht nur im motorischen Bereich Defizite, sondern können auch Probleme in der Sprachentwicklung, in der Konzentrationsfähigkeit und der Intelligenzentwicklung haben.

Im Kindergarten St. Veit haben wir dieses Jahr die Bewegungsförderung zum Jahresschwerpunkt gewählt und wir werden verstärkt auf die Bewegungsentfaltung der Kinder achten: Wir sichern den Kindern im Kindergartenalltag ausreichend Bewegungsphasen und bieten vielfältige Bewegungs- und Spielerfahrungen:

-In der Bewegungsbaustelle, welche den Kindern in der Freispielzeit zur Verfügung steht, können die Kinder klettern, springen, rutschen, schaukeln und mit den Matten Höhlen, Häuser usw. bauen.

-Einmal wöchentlich turnen die Kinder in der großen Turnhalle der Grundschule.

-Die Kinder spielen täglich im Freien.

-Einmal die Woche unternehmen wir einen Spaziergang oder Ausflug

-Verschiedenste Bewegungsspiele werden im Tagesablauf eingeplant

-Tanz bzw. Bewegung zu Musik

-Besondere Bewegungsaktionen

-Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in der Freispielzeit

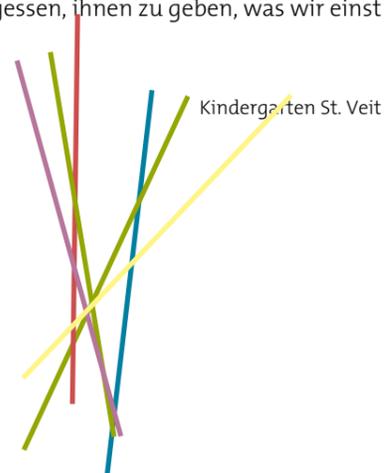
In Sexten haben die Kinder im Unterschied zu Stadtkindern viele Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten. Wenn wir aber die Kinderbeschäftigungen heute mit den Spielen früherer Kinder-



„Bewegung macht glücklich und klug“

generationen vergleichen, so stellen wir auch bei uns eine gewisse „Stufenhockertendenz“ fest. Kinder halten sich mehr im Haus auf, spielen weniger oft Spiele, welche den ganzen Körpereinsatz erfordern.

„Manchmal sind wir so sehr damit beschäftigt, den Kindern zu geben, was wir nicht gehabt haben, dass wir vergessen, ihnen zu geben, was wir einst hatten.“



Kindergarten St. Veit

Spieletage in Toblach am 18./19. November

Knapp tausend Spielbegeisterte fanden an jenem Wochenende den Weg zur Ju-

gendherberge in Toblach, um ihrer Spiellust freien Lauf zu lassen. Der Spieleverein „dinx“, der Jugenddienst Hochpustertal und die Familienverbände von Toblach und Innichen freuten sich als Organisatoren, dass die Spieletage auch heuer wieder regen Zulauf erhielten.



Die Auswahl an Spielen war riesengroß, denn immerhin standen 1500 Spiele bereit. Für jedes Alter konnte ein passendes Spiel gefunden werden, das in einem der vielen Räume in der Herberge ausprobiert werden konnte. Den Spielern stand die „Spielefeuerwehr“ zur Seite, die Spielregeln erklärte und nützliche Tipps und Tricks parat hatte. Besonders Spielhungrige nutzten die lange Spielenacht, um bis ins Morgengrauen ein Spiel nach dem anderen zu testen.

Für die kleinsten Besucher bei den Spieletagen war auch bestens gesorgt. Das Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal hatte nämlich die Kleinkindbetreuung übernommen.

Eine solche Großveranstaltung ist nicht ohne die Hilfe zahlreicher Freiwilliger möglich. Auf diesem Weg sei allen Ehrenamtlichen ein großer Dank ausgesprochen. Ohne ihren Einsatz wären die Spieletage 2006 nicht möglich gewesen.

Um die Wartezeit auf die nächsten Spieletage zu verkürzen, stehen im Jugenddienst Hochpustertal an die 100 Spiele bereit, die darauf warten, ausgeliehen zu werden. Mehr Infos dazu im Jugenddienst von Montag bis Freitag, von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr. Tel. 0474 972 640! Angeboten werden auch Spieleabende, die die Möglichkeit bieten in gemütlichem Rahmen neue Spiele kennen zu lernen.

Der Jugenddienst

Autokino 2006

Am 04. August 2006 war es wieder soweit- die Jugendgruppe „No Limits“ Sexten

veranstaltete das 2. Autokino.

Die Autokinobesucher ließen anfänglich auf sich warten, vor allem Sextner waren „Mangelware“ auf dem Helmparkplatz. Trotzdem war es für uns ein Erfolg, denn ca. 20 Autos genossen im amerikanischen Stil den Film „DIE HOCHZEITS-CRASHER“.

Der Film, der von der Modezeitschrift „Maxim“ (US-Ausgabe) als „lustig, laut und schräg“ bezeichnet wurde, wurde von den Autokinobesuchern selbst ausgewählt (zur Auswahl stand noch: „Fluch der Karibik“ und „Mr. & Mrs. Smith“) und zeigte sich als Erfolg. Die Besucher waren mit ihrer Auswahl zufrieden und werden uns, so einige Aussagen, beim nächsten Autokino wieder besuchen.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns:

Bei allen Autokinobesuchern., bei den Helmbahnen AG (Unterstützung, Strom, Parkplatz, Toiletten, u.s.w. ...). Beim Tourismusverein für die Werbung, bei Villgrater Georg, der uns den „Manitu“ zur Verfügung gestellt hat. Bei Holzer Wolfgang für den DVD-Spieler und den Projektor, bei Fuchs Siegfried, der uns bei elektrischen Angelegenheiten zur Seite stand, bei Summerer Oskar, der als Chauffeur des „Manitus“ zuständig war, bei Golser Markus, der das Technische meisterte und uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Und ebenso bedanken wir uns bei Tschurtschenthaler Hannes und Egarter Alexander für ihr „Dreirad“ Bei allen, die wir vergessen haben, möchten wir uns entschuldigen, es ist keine Absicht. Im Nachhinein vielen Dank.

Zum Schluss noch eine kleine Kritik an die Sextner Lokalbesucher: Wir bitten sie höflichst, unsere Plakate nicht zu demolieren (Papierflieger u.s.w. ...). Auch wir, die Jugendgruppe „No Limits“, sind ein Verein wie jeder andere. Danke!!!

Somit wünschen wir noch allen schöne Feiertage und das nächste Autokino kommt bestimmt... im Sommer 2007!!!



Hackhofer Elisabeth
In Vertretung für
die Jugendgruppe „No
Limits“

Sextner Soldatenfriedhöfe

Vergessen? Unsere jüngere Generation kennt sie zwar nicht mehr, die beiden Soldatenfriedhöfe, der eine bei Bad Moos, der andere in der Nähe der Häuser zu Anderter, wohl aber erinnern sich die älteren Sextner noch an diese beiden Gedenkstätten des Ersten Weltkrieges. Jedes Jahr zu Allerseelen anlässlich des Totengedenkens wurden die beiden Kriegerfriedhöfe aufgesucht. Viele Sextner beteiligten sich an diesen Gängen „mit dem Kreuz“ und man betete für die Gefallenen des Krieges. Nach der Exhumierung der letzten Gefallenen im Juni/Juli 1941 wurden die beiden Totenstätten nicht mehr gepflegt. Allmählich überwucherte Gras die ehemaligen Grabhügel und heutzutage kann man die beiden Friedhofsstätten gar nicht mehr erkennen. In Bad Moos führt die Rotwandwiesenspiste über die ehemalige Friedhofsstelle, während zu Anderter noch Spuren der Friedhofsumzäunung sichtbar sind. Sollen diese ehemaligen Soldatenfriedhöfe ganz in der Vergessenheit versinken?

Seit 60 Jahren haben wir in unserer näheren Heimat keinen Krieg mehr erlebt. Wäre es nicht ein Zeichen der Dankbarkeit dafür, an den Stellen der ehemaligen Soldatenfriedhöfe Gedenktafeln anzubringen?

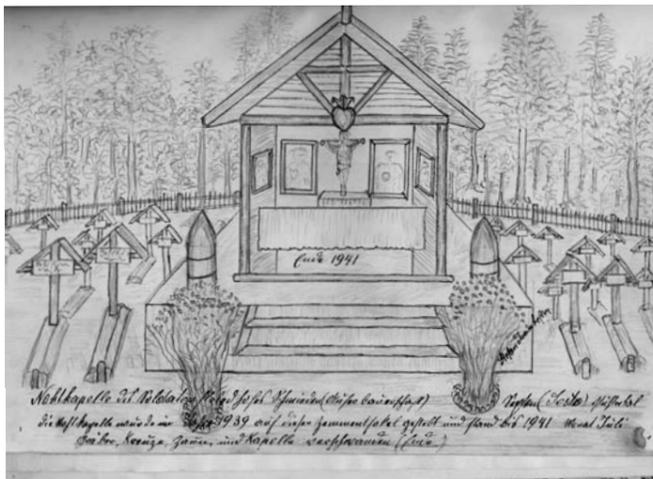
Der Soldatenfriedhof zu Anderter

Im schattenseitigen Wald nahe den Häusern zu Anderter ist noch der von Moos und Gras überwucherte Ring der Friedhofsumzäunung sichtbar. An dieser Stelle hatten Soldaten des Bayerischen Infanterie-Leibregimentes schon im Juni/Juli 1915 einen bescheidenen Kriegerfriedhof angelegt, denn die Beerdigung der Gefallenen in unserem Dorffriedhof wurde selbstverständlich nicht erlaubt. Am 30. Juli, einem sonnigen Nachmittag, wurde im Beisein zahlreicher Soldaten in einer einfachen Feier die Stätte ihrer Bestimmung übergeben. Der Brixner Weihbischof Dr. Waitz segnete die Stelle, an der bereits einige Gefallene beigesetzt worden waren. Mehrere ergreifende Weisen spielte die kleine Blaskapelle des Bayrischen Leibregimentes, während droben auf dem Innersell Granate um Granate einschlug und das schaurige Krachen der explodierenden Geschosse die Begleitung dazu besorgte. Der Friedhof war ringsum

mit einem Holzzaun eingefasst. Auf einem Betonsockel mit einem aufgelegten dicken Holzboden wurde auch eine schlichte Notkapelle aus Holz errichtet. Das Leibregiment konnte den geplanten Bau einer größeren Kapelle aber nicht mehr durchführen, da es im Oktober nach Rumänien abgezogen wurde. An ihre Stelle waren Kaiserjäger aus Galizien zurückgekehrt.

Bis zum Jahresende 1915 wurden schon 41 Gefallene im Soldatenfriedhof beigesetzt. Im nächsten Frühjahr gab es an der Sextner Front so viele Tote, dass der Friedhof vergrößert werden musste. Zuletzt war er etwa 37 m lang und 16 bis 23 m breit. Über dem Eingang zum Friedhof wurde am 28. April 1917 eine Tafel mit folgenden Worten aus dem Johannesevangelium angebracht: „Eine größere Liebe hat niemand, als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde.“

Im November 1917 zogen die Italiener von der Dolomitenfront ab und die Sextner kehrten im Frühjahr 1918 wieder in ihre Heimat zurück. Ein besonderes Anliegen war ihnen trotz der Aufräumarbeiten und dem Wiederaufbau ihrer Heimat die Pflege der beiden Kriegerfriedhöfe. Im August/September wurde der Holzsockel durch einen Zementsockel ersetzt und mit dem Bau einer neuen größeren Kapelle begonnen. Weitere geplante Arbeiten unterblieben wegen des Kriegsendes, so dass die halbfertige Kapelle 10 Jahre genutzt wurde, bis sie niedergefault war und wiederum die frühere Notkapelle aufgestellt wurde, die bis zur Auflösung des Soldatenfriedhofes im Jahre 1941 genutzt wurde.



Insgesamt 145 Gefallene waren beigesetzt worden. Davon waren der Großteil Österreicher aus der gesamten Monarchie, 18 deutsche Soldaten, einzelne russische Gefangene und Italiener. Beim Rückzug im November 1918 kamen vier Soldaten ums Leben und sie wurden ebenfalls hier beigesetzt. Im Sommer 1919

wurden sechs unbekannte italienische Gefallene in Kriegstellungen gefunden und hier begraben. In den 30er Jahren begann der italienische Staat mit der Auflösung der kleinen Soldatenfriedhöfe. (Fortsetzung folgt im März)

Rudl Holzer

Geschichte in Bildern
Moos um 1900 - dokumentiert von Rudl Holzer

Die Häuser Getter, Erter, Kramhuter und Kirschner (von links). Getter und Kirschner wurden im Ersten Weltkrieg zerstört und nachher an einer anderen Stelle aufgebaut. Das Kramhuterhaus wurde erst vor einigen Jahren abgerissen und dort ein Futterhaus erbaut. In der Bildmitte Bad Moos, das Sägewerk Bad Moos und mehrere Mühlen längs des Fischleinbaches. In den Lärchenwiesen das Futterhaus von Neuhäusler und die Schupfe vom Weberhof.

Leistung macht den Unterschied.
Le prestazioni fanno la differenza.



Erfolg hat oft viele Väter, doch Leistung steht dabei immer im Vordergrund.
Neben dem persönlichen Einsatz braucht es auch die notwendige Unterstützung.
Auch in Finanzfragen. Raiffeisen ist Partner in allen Geld- und Vorsorgeangelegenheiten.

Il successo ha spesso molti padri. Ciò che conta sono prestazioni e impegno personale.
Il giusto supporto aiuta anche nelle questioni finanziarie e previdenziali. Raiffeisen è il partner giusto.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Meine Bank
La mia banca